1. Blatt. — Nr. 5520.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 23. Juli 1905.
Siebzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Floß; für den Anzeigen- und Reklamen-Teil B. Lescrinier, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren rc. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 80 Pfg. die Textzeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht jedermann frei.

Spezialhaus für Lebensmittel
B. Kau
15 Bonngasse 15
Fernsprecher 342

Südweine:
Malaga
Madeira
Sherry
Portwein
Vino Vermouth
Marsala
Samos
Tokayer
Medizinal-Ungarwein
Originalabfüllungen bestens empfohlen.
Garantie: Anstandslose Zurücknahme bei Nichtbefriedigung.

Globin
ist das
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. „Globin" Feinstes Lederputzmittel „Leipzig" „Grand Prix" Weltausstellung St. Louis 1904
beste und feinste
Schuhputzmittel.

Keine sogenannten Gelegenheitskäufe
sondern immerwährend kaufen Sie bei mir
Schlafzimmer-Einrichtungen
mit 1,40 breitem Schrank, zum Auseinandernehmen, mit zwei Schubladen, 2 Betten, 2 Nachtkommoden, 1 Waschkommode mit geschliffener Kachelttoilette
nur 165 Mk.
Dasselbe Zimmer in Eichen nur 295 Mk.
Großartiges Lager in allen Möbelarten.
Möbel-Haus
H. Fochem
Burgstr. 3, genannt Doetschstr., an der Rheinbrücke.
Eigene Polsterei! Eigene Schreinerei!
Franko-Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Fahrradzubehörteile sehr billig. Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 169.

Abbruch
der Villa Coblenzerstraße 103 sofort billig zu verkaufen: Große und kleine 1 und 2flüg. Fenster, 1 einteil. Fenster mit Rollladen und Spiegelscheiben, Doppeltüren in Tannen und Pitchpine, Balkontüren, 3000 engl. Dachschiefer, Kaminaufsätze, Treppenstufen in Holz u. Stein, Balken und Pfosten, Granitstufen, Binnenläden, Türaufsätze, Brandholz etc. etc.
Näheres daselbst N. Patt.
Daselbst auch tüchtige Arbeiter gesucht.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Reichsräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis u. franko
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg. No. 139

Hundewagen
billig zu verkaufen.
Duisdorf, Schmittstraße 26.

Räumung der Restbestände

in

Jacken-Kleidern, Wasch-, Leinen- und Voile-Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Morgenröcken, Reisemänteln

u. s. w.

jetzt zu und unter Einkaufspreisen.

Geschwister Alsberg

Markt 23. — Marktbrücke 2.

Vogelfutter!!!
über 100 Sorten, darunter bes. Rübsamen, extra süß und mild von Geschmack, Kanariensamen, Hanfsamen, Mohnsamen, Haferkerne,
Sing-Mischfutter
für Amseln, Kanarien, Drosseln, Exoten, Finken, Papageien usw.
Sämtliche Hühner- und Taubenfutter zu Tagespreisen.
Kückenaufzuchtfutter, Hundekuchen, westdeutsche, p. Pfund 20 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.80.
„Cometin", Radicalvertilgungsmittel gegen alles Ungeziefer der Tiere.
Eierbrod für Kanarien, präp. Vogelsand, sowie alle anderen Hülfsmittel offeriert
Mathias Mohr, Samenhandlg., gegründet 1839, Wenzelgasse 40.
Alle Futtersamen sind auf eigener Reinigungsmaschine sorgfältig von Staub und fremden Bestandteilen entfernt, erfahren jede sachgemäße Behandlung und bieten nur so alleinige Gewähr für dauerndes Wohlbefinden aller Sing- und Ziervögel.

Ein gutes starkes
Fahrrad
für 45 Mark zu verkaufen, Rosental 21.

Aus der epochemachenden Broschüre:
„Engelhardt's Chasalla-Normal-Stiefel und die Fehler der Mode-Beschuhung"
welche auf Wunsch gratis und frei versandt wird.

Für Kinder und Erwachsene — System — In allen Ausführungen **Fölsch-Engelhardt.**
D. R. P. angem. Patente in den meisten Kulturstaaten angem.

Normalfuss, falsch beschuht. Chasalla-Messaparat D.R.P. angem. Normalfuss im Chasallastiefel.

Allein-Verkauf Louis Berg
Münsterplatz 4. **BONN** Fernsprecher 1370.

Empfehlenswert ist auch die Broschüre: **„Kein Fussleiden mehr"** von Dr. G. H. Berndt; Preis 50 Pfg. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch obige Firma.

Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Aerztlich empfohlen.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Mosel-Cognac Ltrfl. Mk. 2.—, 2.50, 3.—.
Haupt-Verkaufsstelle:
Jos. Lander Nachf.
Wenzelgasse 23, BONN, Fernsprecher 763.
Weitere Verkaufsstellen:
Bonn: A. Krempel, Weberstrasse Nr. 3.
Poppelsdorf: H. Gehlen.
Endenich: H. Schoeneseiffen.
Kessenich: Gerh. Jansen.
Godesberg: Auweiler & Steinbach.
Königswinter: Peter Krämer.
Honnef: A. Zalewsky.
Linz a. Rh.: Jos. Mies.
Bad Neuenahr: C. Sievers.

In **Bonn** in den Apotheken.

In **Coblenz** in den Apotheken.

In **Cöln** Hauptdepôt Apotheke Alter Markt 48, in den Apotheken Neumarkt 45, Schilderg. 69, Neusserstrasse 192, Hohenzollern-Ring 26, Rotgerberbach 28—32, Salier-Ring 19 und 64, Breitestrasse 139, Waldmarkt 26 und Adler-Apotheke.

Die nass wischbare Bodenwichse
Parket-Rose
erzeugt
Hochglanz ohne Glätte.
Preis per 1/1 Dose 1.50 Mk., per 1/2 Dose 0.90 Mk.
Alleinige Fabrikanten:
Finster et Meisner, Lackfabrik, München.
Niederlage in **Bonn**: Gust. Gebhardt, Schlossdrogerie, Stockenstrasse 2. Joh. Hartmann, Kronendrogerie, Ecke Post- und Münsterstrasse, Filiale Minerva-Drogerie, Lennéstrasse 61. **Godesberg:** Heinr. Hannesen, Drogerie, Hauptstrasse 68.
Parkettböden werden mit Parkett-Rose wie neu hergerichtet von der Firma **Richard u. Heinr. Brüne,** Josefstrasse 5 in Bonn.

Wiesenheu
Ia altes, per Centner Mk. 3.60, fuhrenweise billiger.
Jos. Dung,
Bonn-Endenich.

Imker-Adler-
Pfeifen mit Funkenfänger, und Pfeifen sind die reinlichsten, mitbin die gesundesten Pfeifen der Gegenwart.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen
Rudolf Fritsch
61 Wenzelgasse 61.

Ladeneinrichtung
für Putzgeschäft und eine Partie neu angefangene Betten billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Was ist süss mit feinstem Zucker eingekochter Saft der Citrone, ist es ein rein und süffig schmeckendes Erfrischungsgetränk **Erquickend**
CITRIL?
sauer reinstes und bestes Naturprodukt aus reinen Citronen gepresst.
Ein Labsal für Jedermann
Für die Küche zu allen Speisen verwendbar, sowie im Kur-Gebrauche bei allen Krankheiten.
Schatz der Hausfrau
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Citril-Werke Georg Schnabel, Limbach (Sachsen).

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
D.R.P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Möbel
aller Art von den einfachsten bis zu den hocheinsten verkaufe ich stets zu staunend billigen Preisen.
Bewerer Möbel-Haus von
Martin Jonas,
Rheindorferstraße.

Taschentücher
mit Buchstaben, weiß u. bundrandig empfiehlt billigst
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Flp. 1118.

Für bessere Brautleute!
Hell Nußbaum
Schlafzimmer
reich geschnitzt, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Zwenig gebrauchte Nähmaschine, 2 gut erhaltene Strickmaschinen billig zu verkaufen,
Meckenheimerstr. 24, Hinterh.

Gebrauchte sehr gutgehende
Nähmaschine
für 35 Mk. zu verk., Sternstr. 67.

Sprechsaal.

[3880] Endenicher Kirmeß.

In diesen Tagen wird wiederum die Endenicher Kirmeß gefeiert, welche seit Jahrzehnten vielen Tausenden eine frohe Abwechslung im täglichen Leben bereitet, eine herzliche Freude geboten hat. Gerade jetzt kam die Zeitungs-Nachricht, daß die Kirmessen der vier früheren, nun mit der Stadt Bonn verbundenen Landgemeinden alle auf die nämlichen Tage zusammengelegt werden sollten. Wenn diese Maßregel wirklich durchgeführt würde, so wäre das, wenigstens was Endenich betrifft, ein neuer Beweis, wie wenig die mit dem häßlichen Worte „Eingemeindung" bezeichnete kommunale Aenderung, welche sich immer mehr als eine wirkliche Unterwerfung der Landgemeinde Endenich unter die Großstadt herausstellt, für unsere Gemeinde angebracht war. Wenn bei Anhörung der vier Gemeindevertretungen die jetzt in Aussicht gestellte Aenderung in unserm Gemeinderate jemand befürwortet hätte, so würden vielleicht vier großkapitalistisch und großstädtisch gesinnte Mitglieder sich dafür ausgesprochen haben, von den gewählten Mitgliedern wohl kaum ein einziges. In den Großstädten giebt es das ganze Jahr hindurch Festivitäten aller Art, manchmal in großartiger Weise, wie z. B. in den letzten Jahren die Jubelfeier der Garnisonierung des Husarenregiments, noch dazu verbunden mit der Jubelfeier des Studenten-Korps Borussia, sodann die sich fast jährlich wiederholenden großen, geradezu internationalen Musikfeste, die ebenso immer wiederkehrenden glänzenden Fackelzüge u. s. w. Auf dem Lande, wie in Endenich, kann von Aehnlichem aber keine Rede sein. Die Kirmeß im Juli am Sonntag nach Maria-Magdalena und die sog. „Mordkapellen-Prozession" im Oktober sind für unser Dorf die jährlich wiederkehrenden Glanzpunkte des sonst so eintönigen, stillen Landlebens. Es wäre wirklich nicht wohlgetan, wenn man dem Volke solche, aus früheren Jahrhunderten zu uns herübergekommenen, in konservativer Gesinnung begründeten Volksfeste hauptsächlich aus der Neigung zur liberalen Gleichmacherei nehmen oder unter dem Vorwande der Beseitigung von Mißbräuchen verkümmern wollte, wie es jetzt nach den Zeitungs-Nachrichten angeblich beabsichtigt wird. Unvermeidlich ist es, daß bei solchen gewaltsamen Eingriffen in das hergebrachte Volksleben vom Mittelstande und von geringeren Volksklassen Vergleiche gezogen werden mit den Prassereien und Schlemmereien vieler Vornehmen und Reicheren, welche Mittag- oder Abendessen zu unsinnigen Preisen — das „trockene Gedeck" zu 8 bis 20 Mk. — veranstalten oder anstatt der vortrefflichen deutschen Rhein- und Moselweine französischen Champagner zu übertriebenen Preisen — 9 bis 14 Mk. — und zur Schädigung des deutschen Weinbaues trinken, ohne daß die Polizei als Obervormundschaft gegen die abscheuliche Verschwendung einschreitet. Die weniger begüterten Volkskreise haben die volle Berechtigung, ebenso gut nach ihrem eigenen Belieben abzumessen, wie weit sie in ihren Ausgaben ohne Unvernunft gehen dürfen, wie der liberale Großkapitalismus, welcher die Sozialdemokratie hervorgerufen hat und langsam, aber mit Sicherheit die Monarchie untergräbt.

In unseren früheren Landgemeinden, besonders in Endenich, sind ferner nicht nur die Wirte, sondern auch manche andere Gewerbetreibende mit ihren Einnahmen, aus welchen sie die hohen Steuern decken sollen, in erster Reihe auf die Kirmeßtage angewiesen. Die Metzger schaffen für diese Tage mehr Rindvieh und besonders Schweine für die weniger wohlhabenden Familien zur Schlachtbank, als sonst in manchen Wochen; die Bäcker backen allerlei Brot, besonders Kirmeßbläte, einige Tage lang oder zu Hunderten, wovon sonst keine Rede sein kann; ebenso werden die ländlichen Handlungen mit sonstigen Lebensmitteln, auch Kolonialwaren, zum Familienfeste der Kirmeß viel reichlicher als sonst in Anspruch genommen. Für Endenich insbesondere kommt in Betracht, daß gerade in den letzten Jahren fünf Wirtschaften mit Tanzsälen zu hohen Preisen, von circa 60,000—80,000 Mk., käuflich in andere Hände übergegangen sind, wobei mit Recht auf die Fortdauer der früheren Einnahme-Quelle gerechnet wurde. Sollen nun die Ankäufer durch einen vorher ungeahnten polizeilichen Eingriff ohne Vergütung in ihrem Vermögen um tausende Marken geschädigt werden?

Und nun erst die Kinder! Auf dem Lande giebt es nicht immer etwas Neues zu sehen, wie in der Altstadt, in welcher sie sogar an den Schaufenstern der Läden immer wieder etwas schönes bewundern können. Gerade in diesen Tagen ist ein kleiner Junge nach Hause gekommen mit dem Schreckensrufe: „Mutter, die Kirmeß soll abgeschafft werden! Dann können wir doch unmöglich hier bleiben; dann laß uns fortziehen von hier, dahin, wo es noch Kirmeß giebt!" — Wenn selbst Goethe's „Mignon" ein rheinisches Mädchen gewesen wäre, so würde sie in gleicher Sehnsucht gesungen haben: „Dahin, dahin, möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, zieh'n, wo es noch rheinische Kirmeß giebt!" Die Hoffnung des ganzen Jahres, die Freude am prachtvollen Karussell, den schönen Kirmeßbuden und an alle dem Kuchen und sonstigen Leckereien, welche die Kinder umsonst wenigstens sehen, wenn auch nur wenig davon kosten können, darf man wirklich den Kindern nicht nehmen!

Zum rheinischen Volke gehört durchaus die rheinische Kirmeß, sogar für die so vereinsamten katholischen Pastöre, welche vielfach ihre Amtsbrüder zur Kirmeß gegenseitig begrüßen. Zu den Kirmeßtagen versammeln sich die Familien; selbst aus weiter Ferne kommen sie dazu in sommerlicher Zeit zusammen, wie in manchen Großstädten zu Weihnachten sich die reicheren oder vornehmeren Familien zusammenfinden, besonders auch die verheiratete Tochter mit ihren Kindern. Der weit von der Heimat als Soldat für den künftigen Krieg sich übende Sohn, selbst in Berlin, Potsdam oder Spandau, schätzt alles, was er da erblicken oder erleben könnte, gering gegen die Kirmeß im heimatlichen Dorfe und kehrt strahlenden Auges zum ärmlichen Hause der Eltern mit kurzem Urlaub zurück.

Wirklich, Herr Oberbürgermeister und Ihr Herren Stadtverordneten, unsere Endenicher Kirmeß dürfen Sie nicht unter dem Vorwande der Beseitigung von Mißständen, gegen welche mit allem Nachdruck eingeschritten werden mag, abschaffen, oder einer Abschaffung ähnlich beschränken, indem Sie dieselbe auf die nämlichen Tage zusammenlegen, in welchen in den anderen, Ihrer Herrschaft unterworfenen Landgemeinden Kirmeß gehalten wird. Vierzehn Tage nach der Poppelsdorfer Kirmeß, am nächsten Sonntage nach dem Tage der Maria-Magdalena, muß Endenicher Kirmeß sein und bleiben!

Bonn-Endenich, im Juli 1905.

Geheimrat **R. v. Hymmen.**

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**

Gallensteine

die Grundursache vieler **Leber-, Darm- u. Magenleiden, Gelbsucht, Rückenschmerzen etc.** werden in **kürzester Zeit** auf **leichteste Weise** entfernt, **ohne Operation,** ohne Berufsstörung, Physik. diät. Therapie. **Bonn, Kaiserstraße 38.**

Putzatelier!

Wir suchen per **1. September**

tüchtige 2. Arbeiterinnen

sowie einige **Lehrmädchen.**

Hamburger Engros-Lager
J. Koopmann & Co.

Selbständ. Küfer
mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Kellereien u. Versandt. Off. u. J. H. 104. an die Exped.

Ein braves **Mädchen**
gesucht. Frau Wwe. Richarz, **Rolandseck a. Rh.**

„Nach Feierabend"

Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mir laut „Kontrakt" die General-Vertretung der Zeitschrift
„Nach Feierabend"
für den Regierungsbezirk Köln übertragen ist.

Außer den bei mir beschäftigten Reisenden und Boten hat **Niemand** das Recht Kunden auf „Nach Feierabend" aufzunehmen. Kunden aus dem Regierungsbezirk Köln, welche nicht in mein Kunden-Register eingetragen sind, könnten bei etwaigen Unfällen bei der Nürnberger Lebens-Versicherungs-Bank auf Schwierigkeiten stoßen.

Zur Vorsicht lasse man sich von dem Reisenden u. Boten die Karte mit meiner Firma und Unterschrift vorzeigen.

Köln am Rhein, den 21. Juli 1905.

Paul Andrés
General-Vertreter der Zeitschrift „Nach Feierabend".

Krankheitshalber ist in prima Lage einer berg. Großstadt ein
größeres Kolonialwaren-Geschäft
zu verkaufen. Jahresumsatz 100 000 Mk., hoher Gewinn; durch Errichten von Filialen noch bedeutend zu vergrößern. Erf.-Kapital ca. 12 000 Mk. Auf Wunsch kann Reflektant sich einen Monat einarbeiten. Anfr. u. K. 8105. bef. die Exped. d. G.-A.

2. Hypoth. gesucht
von 5000 Mk. nach 14,000 Mk. an 1. Stelle auf Objekt in Bonn Wert 28,000 Mk. Offert. unter M. H. 636. an die Expdition.

Teilhaber gesucht!
Tücht. strebs. Architekt, im Villen-, Wohnhaus- u. Fabrikbau gründl. erf., mit ausgezeichneten Beziehungen und bereits festen Aufträgen in aufblüh. Stadt bei Köln, wo viel gebaut wird, sucht zwecks Gründ. eines Baugeschäftes. Teilh. mit 15—20,000 Mk., still oder tätig. Offerten u. D. R. 28. an die Exped.

150,000 Mark
bei reichlich doppelter Sicherheit zu 4% sofort gesucht. Offerten sub R. S. 10. an die Expedition.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und diskret, **Karl von Berecz,** handelsgerichtlich protokoll. Firma, **Budapest, Josef-Ring. 33.** Retourmarke erwünscht.

10,000 Mark
gegen sichere Hypothek auf 1—2 Jahre gesucht. Offerten unter E. S. 130. an die Expedition.

15- bis 18 000 Mk.
Ia Hypothek zu 4¼% per 1. Oktober auszuleihen. Off. u. A. E. 25. an die Exp.

4 Proz. bis 4¼ Proz.
bis 60 Proz. der Taxe beleiht coul. Hypothekenbank sofort und später Geschäfts- und Wohnhäuser, auch Baukapital. Gefl. Off. u. R. L. 37. an die Exp.

9000 Mark
auf 1. Hypothek gesucht. Agenten zwecklos. Off. unter J. S. 100. an die Expedition.

Etagenwohnung
6 Zimmer Küche Badez., große, freie, ged. Veranda, zum Herbst zu verm. Näh. in der Exped.

Baustellen
Georgstraße, in jeder beliebigen Größe bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näh. **Frau Heinrich Klein,** Michaelstraße 6.

Einfamilienhaus
hochelegant, mit schönem Garten, Hohenzollernstraße, zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Meckenheimerstr. 36.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. Weberstraße 44.

Beuel-W.-Rheindorf.
Herrschaftliches Einfamilienhaus
der Neuzeit entsprechend, billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres: Eigentümer Martin Jonas, Möbelhaus, Beuel, Rheindorferstraße.

Herrschaftliches Wohnhaus
mit Garten im südl. Stadtteil zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres Mülheimerplatz 1.

Sterbefallhalber ist in industriellem Orte am Rhein eine alte
Bäckerei und Metzgerei
mit vorzüglicher Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten, eventuell auch getrennt. Strebsamen Leuten bietet sich hier eine sichere Existenz.
Frc.-Off. unt. S. W. 11. an die Expedition.

Schönes
Ladenlokal
mit dahinter liegendem Zimmer und hellem Souterrain in feinster verkehrr. Straße **Bonns** per sofort oder später zu verm. Gefl. Off. u. A. Z. 7. an die Expedition.

Ein Zimmer und Küche mit Mansarde zu vermieten.
Stockenstraße 13.

Brühl.
Herrsch. Einfamilien-Haus
Pingsdorferstr. 17, mit Garten u. gr. Ver. zu 17,000 Mk. zu verk.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten, Colmantstr. 2, 1. Eta.

Wenzelgasse 42
Abgeschl. 1. Etage
ganz renoviert
5 eventl. 6 helle, luftige Zimmer, Bad, Mansarde
zu vermieten.
Bescheid: Wenzelgasse 42, 2. Et. und Markt 15.

Günstig für Metzger.
Ladenlokal mit oder ohne Wohnung zu vermieten, Römerstraße 366.

Zum 1. August
zwei möbl. Zimmer
1. Etage an besseren Herrn zu vermieten, Königstraße 50.

Hübsche Wohnungen
je 2, 3 u. 4 Zimmer, auch abgeschlossen, mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten.
Bescheid Adolfstraße 47.

Gr. Geschäftshaus
worin seit Bestehen 2 Geschäfte mit bestem Erfolg betrieben, mit Toreinfahrt, Hofraum u. Hinterhaus zu dem festen Preis von 110 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Reflekt. bitte Off. unt. B. H. 104. an die Expedition.

Einige schöne
möblierte Zimmer
mit hübscher Aussicht nach dem Siebengebirge, mit und ohne Pension, sofort zu vermieten.
Argelanderstraße 139.

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch
schöner schattiger Garten.
Pension Kohlhaas,
14 Friedrichstraße 14.

Schöne
erste Etage Parterre
in südl. Lage billig zu vermieten. **J. Meller,** Sternstraße 19.

Abgeschlossene
Hochparterre
Rheinwerft 6, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., sofort od. später zu vermieten. **C. Mennicken,** Architekt, Rheinwerft 8.

Abgeschl. Parterre
5 Z., Veranda, Küche, Garten, 2. Etage 3 Z. u. Balkon mit allen Bequemlichk. zu vermieten, Nordstraße 89.

Beuel
Wilhelmstraße 66, Hinterbau, Parterre, 3 schöne Räume, elektr. Licht, Wasserl. u. sonst. Bequeml. für 18½ Mk. monatlich an kleine ruhige Familie zu vermieten.
Anfragen an Postsekretär **Hambitzer** in Roisdorf.

Möbl. Zimmer
zu verm., Wenzelg. 42, 2. Et.

Zwei kleine freundliche Wohnungen, Hinterhaus Kasernenstraße 38, zu vermieten.

Junges Ehepaar sucht zum 15. August
drei Zimmer
abgeschl. 1. oder 2. Etage außerhalb aber in der Nähe der Altstadt Bonn. Jahresm. 300—360 M Off. u. H. H. 217. an d. Exp.

Schöne
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst schöner Mansarde u. Keller, sofort preiswert zu vermieten. Schlüssel im Unterhause, Rheindorferstraße 49.

In Bonn, südlicher Stadtteil sehr gute Lage, ist ein vorzüglich gebautes
herrschaftliches Haus
mit 13, zum Teil gr. Räumen, Garten und Veranda, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Preis 55 000 Mk. Auskunft in der Exped.

Ein gut eingeführtes, nachweislich rentables
gemischtes Warengeschäft
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Suchender ist ein junger, energischer Kaufmann, der evtl. nicht abgeneigt wäre, sich an einem größeren Geschäfte oder sonstigen Unternehmen zwecks Gründung einer sicheren Existenz aktiv zu beteiligen. Kapital vorhanden.
Offerten unter W. W. 121. an die Expedition.

Lehrling
sucht Farbwarenhaus **Carl Strömer,** Hundsgasse 5.

Für Gärtner!
Zwei Obst- und Gemüsegärten
mit großem Baumbestande, ca. 6 Morgen groß, mit Wohnhaus und Stallung, ½ Stunde von der Kleinbahn, 4 Stunden von Köln entfernt, auf längere Jahre
zu verpachten.
Angebote unter E. W. 84. an die Expedition.

Kinderloses Ehepaar sucht
abgeschl. Wohnung
von 4 Zimmern, in besserer, ruhiger Straße, möglichst mit Garten.
Offerten mit Preisangabe an **A. Plate,** Hotel Hamburger Hof, Bonn.

Schöne Wohnung
von 2 Zimmern zu vermieten, Annagraben 40.

Zu vermieten
Königstraße 68 zwei möblierte Zimmer nebst Mansarde.

Anständige Handwerker finden Kost und Logis Brüdergasse 24.

Schöne Schlafstelle
zu verm., Meckenheimerstr. 14a.

In Bonn-Süd, schöne Lage, ist ein solid gebautes
herrschaftl. Haus
mit 11 zum Teil größeren Räumen, offener u. geschlossener Veranda, Balkon und ca. 5 Ar Garten unter günst. Zahlungsbedingungen für 30 000 Mk. zu verkaufen, evtl. gegen kleineres, besseres Haus mit ca. 1 Morgen Garten od. Baustelle in Godesberg od. Honnef einzutauschen. Off. unt. R. A. 60. a. d. Exped.

Im westl. Stadtteil in best. Lage
2 schöne Häuser
mit Garten
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen Beringstraße 13.

Goebenstraße 12
herrschaftliches Parterre und 1. Etage, vollständig renoviert, 6 gr. helle Zimmer, Küche, 2 gr. Mansarden, Terrasse, schöner Garten etc. mit allem Zubehör **zu vermieten.**

Unterhaus
und eine Wohnung Annagraben 64 sowie Wilhelmstr 29 im Seitenbau zu vermieten.

Zu verkaufen
fast neues sehr rentables Zinshaus für jedes Handwerk passend, zwischen Wilhelm- und Breitestr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter K. H. 100. an die Expedition.

2 Zimmer, 1. Etage
sowie möbl. Mansarde zu vermieten. Josefstraße 98.

Per 15. August zu mieten gesucht
kleiner Laden
ev. Etage
für besseres Putzgeschäft geeignet. Offerten mit Preis unter N. A. 136. an die Expedition.

Feinbäckerei und Kaffee
in bester verkehrreichster Lage der Stadt billig zu übertragen. Off. u. Sch. O. 85. a. d. Exped.

Prop. Schlafzimmer
pro Woche 2 M., Kasernenstr. 60b.

Möbl. Zimmer
straßenwärts, pro Monat 11 Mk., möbl. Mansarde pro Monat 7 Mk. zu vermieten, Kölnstraße 2.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten, Weberstraße 44.

1 möbl. Zimmer
mit guter Pension, wegen Wegzugs 1. Aug. billig zu vermieten, Bornheimerstr. 72, 2. Etage.

2 kl. luft. Zimmer
Commanderiestr. 27 zu vermieten. Näheres Maargasse 13.

Coblenzerst. 231
Salon und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren für 30 resp. 45 Mk. zu vermieten bei zuvork. Bedienung.

3 Zimmer, 3. Etage
zu vermieten, Kölnstraße 30.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
an rubi. Herrn od. ältere Dame zu vermiet., Kurfürstenstr. 25.

Große heizbare Mansarde
zu vermieten, Georgstraße 3.

Gutgehende rentable kleinere
Fabrik
ohne Concurrenz, bei. Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten u. E. G. 30. an die Expedition.

Kl. Häuschen
mit etwas Garten zu mieten gesucht, Bonnertalweg oder in Poppelsdorf.
Offerten unter A. O. 508. an die Expedition.

Zwei Zimmer im Hinterhaus zu vermieten, Mauspfad 3.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, Heerstraße 15.

Kopfläuse m. Brut
vernichtet radical
Rademachers **Goldgeist**
Patentamtl. gesch.-Nr. 75198 geruchlos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasiten-Wildnis für Schulkinder. Fl. 50 Pfg. in Apotheken u. Drogerien.

Wichtig für Schuhmacher.
Gutgehende
Schuhsohlerei
in Bonn sofort zu vergeben. Off. u. M. L. 304. an die Exped.

HOLBUTKO
1905
GESETZLICH GESCHÜTZT
BUTTER- & MARGARINE-SYNDICAT
Margarine
à Pfd. 60, 70, 80 und 90 Pfg.
Bonn, Brüdergasse 48.
Godesberg, Burgstrasse 2.

Getragene
Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche, kauft zu hohen reellen Preisen
Frau Klein,
23 Neustraße 23.
Karte gen., k. sof. n. ausw.

Wegen Verzug
sind Wohn- u. Schlafzimmer-Möbel sowie Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Godesberg Friesdorferstraße 38b.

Zu kaufen gesucht:
Gut erhaltene
Stubeneinrichtung.
Näh. Angaben mit Preis unt. N. F. 463. an die Exped.

Starker Ziehhund
mit Geschirr zu kaufen gesucht.
Beueler Consum-Verein
Beuel, Siegburgerstraße.

Teckel
echte Rasse, zu verkaufen, Kurfürstenstraße 2.

Ein zahmer, gut eingefahrener kräftiger Bock für Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. u. R. S. 532. an die Exped.

Ordentliches stadtkundiges
Laufmädchen
gesucht. **Geschw. Süßkind,** Hoflieferanten.

Gesucht zum 20. August oder 1. September ein zuverlässiges
Zweitmädchen
das gewandt im Servieren, Nähen und Bügeln ist. Nur solche mit sehr guten Zeugn. wollen sich melden Bonnertalweg 64.

Ein besseres jüngeres
Mädchen
für Geschäft und etwas Hausarbeit für bald gesucht. (Familienanschluß.) Wenn möglich persönliche Vorstellung.
Konditorei **Schmitz, Rheinbach.**

Für einen kleinen Haushalt, 2 Personen, eine ältere kath.
Haushälterin
gesucht. Offerten nebst Angabe der Verhältn. und Photographie u. A. W. 29. an die Exped.

Properes Dienstmädchen
für alle häusliche Arbeiten sofort gesucht, Stockenstraße 17.

Kontorlstin
w. die höh. Töchterisch. bes. hat u. schon 1½ prakt. tätig war, sucht Engagem. Off. u. M. P. 444. a. d. C.-Bigs.-Bur. **Münster i. W.**

Mädchen
zum 1. Aug. oder später ges., Rittershausstraße 12.

Gesucht ein braves
Dienstmädchen
in ruhigen Haushalt. Etwas Nähen erwünscht. Zu erfragen in der Expedition

Mädchen
für Küche und Hausarbeit in klein. herrsch. Haushalt gesucht. Sich vorst. mit Zeugn. b. 6 Uhr. Wo sagt die Expedition.

Tüchtige
Rock- und Taillenarbeiterinnen
für dauernd gesucht. **Confection Hahn,** Wesselstraße 1, 1. Etage.

Lehrmädchen
aus kath. Familie mit guter Schulbildung zum 1. Oktober für mein Kurzwarengeschäft gesucht. **Johanna Müller,** Brühl. Uhlstraße 74.

Sofort starker properer
Bäckergeselle gesucht.
G. Kleimann, Coblenzerstr. 228.

Konzertgarten des „Wiener Hof"
Heute 11½ Uhr: **Freimatinée.**
Abends 7½ Uhr:
Großes Konzert
des **M.-G.-V. „Bonner Sängerkreis",**
mehrfach mit Ehrenpreis und Kaiserpreis ausgezeichnet, unter Mitwirkung der Kapelle der Königs-Husaren. Leitung: Kgl. Musikdirigent **Bielefeld.**
— Hochinteressantes Programm. —
Abends Eintritt 30 Pfg., für Abonnenten frei.

Quartett-Verein „Arion".
Sonntag den 23. Juli, Nachm. 2 Uhr: **Zusammentreffen bei Mitglied Körber** (Klause).
3 Uhr: **Abmarsch nach Ippendorf,** Restauration Gaue. Daselbst

Große Volksbelustigung
u. s. w. u. s. w.
Freunde und Gönner willkommen.
Es ladet ein **der Vorstand.**

Herrlicher Aufenthalt
im
„Waldschlösschen Zur Arndtruhe"

bei Friesdorf-Godesberg.
Terrassen-, Wald-, Lauben- und Saalsitzplätze, herrl. Ausblick auf das Siebengebirge und die Godesburg. Ausschank von Dortmunder Union-Bier und Münchener Bürgerbräu, exquisite Weine, vorzüglicher Kaffee etc. Betr. Haltestelle: Hochkreuz d. Dampfbahn Bonn-Mehlem
Besitzer: **Josef Loevenich,** Fernsprecher-Amt Godesberg Nr. 151.

Central-Hotel
am Friedrichsplatz.
Jeden Abend **Konzert** der Orig.-Brixentaler aus Tirol, Sänger-, Jodler- und Schuhplattler-Gesellschaft.
Sonntag Mittag von 11—1 Uhr **Matinée.**
Nachmittags von 5 Uhr an:
Frei-Konzert.
Ausschank: **Helles Export-Bier** und **Münchener Franziskaner. Diners** zu 1 Mk.
Logis mit Frühstück von 1.50 Mk. an.
A. Schlepphorst.

Junger Schreibgehülfe
mit guter Handschrift in Fabrikbetrieb gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Beifügung der Zeugnisabschriften unter A. B. 22. an die Expedition des G.-A.

Ein tüchtiger
Metzgergeselle
und ein **angehender Geselle** für Ochsen- und Schweinemetzgerei mit Motorbetrieb gesucht.
Ludwig Niederée,
Unkel a. Rh.

Gegen hohen Verdienst wird ein gewandter
Inserat-Acquisiteur
sofort gesucht. Offerten unter D. C. 403. an die Expedition.

Commis
mit der einf. Buchführung und dem Lohn- und Krankenkassen-Wesen vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden u. D. K. 916. a. d. Exp.

Hoher Verdienst für Versicherungs- u. kaufmännische Agenten.
Neue Erfindung!
Zum Vertriebe epochemachenden Massenartikels an Pferdebesitzer, Landwirte 2c. für alle Plätze Deutschlands nachweislich tüchtige Agenten gesucht. Off. unt. V. 2950. G. an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hannover.

Erfahrene
Schreinergesellen
für dauernde Arbeit gesucht.
Math. Schäfer, Dampfschreinerei in Mehlem a. Rh.

Ein
Schmiedegeselle
gesucht. **Jakob Schmitz,** Roisdorf.

Gasthaus Schippers Beuel.
Schattiger Garten am Rhein.
Kegelbahn. — Billard.
Dortmund u. Münchener **Bier.**
Berliner Weißbier.
Gesellschaftszimmer mit Klavier.
Erdbeer-Bowle.

Suche Stellen
für 3 holl. Viehwärter-Familien. Die 1. bei 20—30, die 2. bei 35—40 und die 3. bei 50—60 Milchkühen. Selbige besitzen gute langj. Zeugn., verrichten die Arbeit mit eigenen Leuten und können Kaution stellen. Off. m. Angabe von Lohn und Viehbestand erb. an **A. de Vries,** Stellenvermittler, **Sechtem.**
P. S. Suche auch noch für 2 ledige Viehwärter am liebsten jeder bei 14—20 Milchkühen oder Doppelstreitstelle.

Tücht. Schreiner
gesucht, solche, welche schon Closetsitze gearbeitet haben und gut polieren können, werden bevorz. Bonner Closetfabrik, Inh. C. Plantholz, Rosental 101.

Suche für mein **Colonialwaren-Geschäft** ein
Lehrmädchen
von braven Eltern unter günstigen Bedingungen, sowie einen jungen
Hausburschen.
Wo, sagt die Expedition.

Josef Gemein
Schreinermeister,
Wolffstraße 29
übernimmt Bau- und Möbel-Arbeiten, sowie auch Reparaturen.

Dauernde Stellung
sucht verh. Mann, 35 J. alt erfahren im Garten-, Obst- u. Gemüsebau, Kellerei, Brennerei und Wirtschaftsbetrieb. Würde auch einen Posten als Verw., Aufseher, Portier, Reisender, Kassierer oder dergl. annehmen.
Ang. unter Ang. der näheren Verhältnisse, Lohn u. s. w. unt. K. L. 196. an die Exped. ion.

Tüchtige
Vertreter
für Platz und Umgegend bei Metzgern gut eingeführt, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter R. C. 60. an die Expedit.

4)

Mein Onkel Ernst.

Eine Reisegeschichte von Traugott Pilf.

(Nachdruck verboten.)

Zuerst schickte er noch einmal alle ihm zu Gebote stehenden Sklaven vor die Tür und nach dem Barometer, und als alle mit der stereotypen Regenbotschaft zurückkamen, kläffte er höhnisch wie ein gegerbter Affenpinscher: „Hähä, jetzt will ich doch selbst mal nachsehen, ob es denn wohl ooch regnet!“

Wie der selige Riese Goliath stapelte mein Onkel mit bombastischer Kühnheit durch das Zimmer, sah sich höhnisch und triumphierend rings um und ließ seinen riesigen Körper für kurze Zeit draußen verschwinden.

Als er wieder hereinkam, lag der Abglanz grenzenloser Wut auf seinem roten Gesichte, und er schien es selbst noch nicht für möglich zu halten, daß der Himmel ihm das zu bieten wage, gegen seinen Willen zu regnen.

„Hau, wo hängt der Barometer?“ bellte mein Onkel den Kellner an.

„Das Barometer hängt dort am Fenster.“

Mit beispielloser Wut sah sich jetzt mein Onkel den Mann an, den er in dem entsetzlichen Verdacht hatte, daß er ihn hätte korrigieren wollen, indem er „das“ Barometer sagte.

„Hau, also da hängt der Barometer,“ sagte mein Onkel mit scharfer Betonung des Wortes „der“, und bohrte dem Mann im schwarzen Frack die Augen erbarmungslos in den Leib.

Das ominöse Barometer war ein Geschöpf von ziemlicher Länge und Breite. Mein Onkel stellte sich breitspurig davor hin, beobachtet von den Augen sämtlicher Leute, die sich im Zimmer befanden. Er drehte einige Male seinen Schnurrbart, rollte die Augen, und, nachdem die Augenprüfung ungünstig ausgefallen war, ging er zu Tätlichkeiten über und rückte dem armen Barometer zu Leibe. Er packte das Instrument mit seinen riesigen Fäusten und fing an, mit Eifer daran zu rütteln und zu schütteln, zu wackeln und zu krackeln, jedenfalls in der Absicht, es seinem Willen untertan zu machen und auf diesem allerdings etwas ungewöhnlichen Wege das gewünschte Wetter zu erzielen. Das boshafte Geschöpf fügte sich jedoch dem Tyrannen nicht und blieb hartnäckig bei seiner Regenprophezeiung.

„So'n infames Ding!“ blaffte mein Onkel giftig und schwenkte das schwere Barometer wie ein federleichtes Spazierstöckchen um seinen Kopf herum. Am liebsten hätte er den unglückseligen Wettermesser auf die Erde geschmettert, da er immer noch die alte Gefühllosigkeit gegen meines Onkels Wünsche zeigte. Der zornige Mann besann sich jedoch zur rechten Zeit, hängte den Regenpropheten wieder wie einen leichten Hampelmann an den Nagel, gab ihm dabei noch einen verächtlichen Stoß und pflanzte sich dann so breitspurig als möglich vor dem Wirte auf, den er mit folgender Rede beglückte: „Der Barometer, den Sie da haben, der geht nicht!“ Pause, durch Bellen ausgefüllt.

„Der Barometer ist total kaput, der Barometer zeigt falsch. Es ist ganz unmöglich, daß es morgen regnet, denn ich will uf den Niederwald! Verstehen Sie?“

Pause, während welcher mein Onkel die Wirkung seiner vernichtenden Worte beobachtete. Zu seinem Aerger sah aber der Wirt verhältnismäßig vergnügt aus.

„Koofen Se sich eenen besseren Barometer! Das dumme Dings jeht nich richtig, es jeht nach!! Ich sage es Ihnen! Wenns nich schon so spät wäre, würde ich überhaupt noch in ein anderes Hotel gehen, wo man mir wenigstens einen richtig gehenden Barometer vorsetzen würde. Ja, einen richtig gehenden,“ wiederholte er mit Affekt.

Der Wirt zeigte noch immer keine Reue, vielmehr stellte sich ein leidlich vergnügtes Grinsen auf seinen dicken Lippen ein. Mein Onkel merkte, daß er mit schwererem Geschütz vorgehen müsse.

Zuerst bellte er längere Zeit. Wenn tolle Hunde bellen würden, so würden sie so bellen, wie es mein Onkel damals tat.

„Hau, hau! Ihr Wein ist schlecht! Ich habe schon viel besseren französischen Wein getrunken als Ihren Niersteiner —“

„Aber erlauben Sie, mein Herr, Niersteiner ist doch Rheinwein, kein französischer —“

Mein Onkel war anfangs sprachlos über diese himmelschreiende Frechheit des Wirtes, ihm in die Rede zu fallen und aufzureden, etwas besser wissen zu wollen. Er begnügte sich jedoch seltsamerweise damit, mit gewaltiger Betonung noch einmal „besseren französischen Wein“ zu sagen, vielleicht weil er sich doch nicht ganz sicher fühlte bezüglich seiner Weinkenntnisse, worauf er fortfuhr:

„Hau, Ihre Böffstücken sind klein, schlecht, zähe. Es sind überhaupt keine Böffstücken, es sind gebratene Gummiwalzen! Ich werde nicht in der Lage sein können, Ihr Hotel in meinem großen Bekanntenkreise zu empfehlen!“

Nach diesen total vernichtenden Erklärungen zog sich mein Onkel siegreich zurück und setzte sich wieder an den Tisch mit dem Bewußtsein, der schnöden Welt seiner Ueberlegenheit mal wieder in vollem Maße gezeigt zu haben. Wegen dieser erhabenen Gewißheit schien sich ein gewisses seelisches Gleichgewicht herzustellen, denn er bestellte die zweite Flasche Wein und für sich allein noch eins von den „ungenießbaren Böffstücken“, das er mit weniger Wut als das erste hinunterschlang.

Der Wein machte ihn etwas milder, und er erzählte mir allerlei unglaubliche Geschichten aus seinem Leben, die er stets mit einem gänzlich unmotivierten bellenden Lachen anfing und endete. Bald gingen wir zur dritten Flasche über, und als diese geleert war, erklärte mein Onkel, daß wir uns zu Bette legen würden, und zwar tat er das mit so lauter Stimme, daß er wieder die Blicke sämtlicher Anwesenden auf sich zog. Er schien zu erwarten, daß ihm irgend einer verbieten würde, sich zu Bett zu legen, damit er den Betreffenden dann mit einiger Berechtigung niederschlagen könne.

Dann zitierte er den Wirt, beide Kellner und den Hausknecht herbei, denen er seine Befehle erteilte. Dem Hausknecht schärfte er ganz besonders ein, ihn morgen früh 4 Uhr zu wecken. Wir würen um halb fünf nach Wallersheim gehen, meinte er zu mir. Ich erlaubte mir — der Wein hatte mich kühn gemacht — zu bemerken, daß sein Freund unmöglich schon morgens früh halb sechs Uhr Besuch empfangen würde, da er doch sicher noch schliefe; ich gelobte mir aber, meinem Onkel nie wieder Einwände zu machen, als er mich angesehen hatte, als ob er einen Irrsinnigen vor sich habe, und gebellt: „Hau, hau, dann wird der Kerl rausgetrommelt! Rausgetrommelt wird er, daß es kracht! Das wollen wir schon kriegen, hau, hau!“

Nach einer letzten ingrimmigen Inspektion des Barometers ging mein Onkel die Treppe hinauf, hinter dem Kellner her. Mein Onkel schien mir zu schwanken, wie ich mit boshafter Befriedigung in meinem geknechteten Neffengemüte konstatierte. Er schien das Weintrinken nicht gewohnt zu sein.

Der Kellner wies uns ein großes Zimmer mit zwei Betten an, mein Onkel verabschiedete den Frackmenschen mit gnädiger Handbewegung, das heißt, es sah eigentlich aus, als ob er ihm hinter die Ohren schlagen wollte.

Nachdem sich mein Onkel lärmend und pustend entkleidet und sein Bett in Augenschein genommen hatte, ging er wieder zum bellenden Jagdhund über: „Hau, hau, Heinrich! Hast Du ooch so een ganz miserables Bette, so ne elende Klappe? Nu sieh doch blos das kleene Ding von Deckbett an! Mit solchem Senflappen soll ich mich zudecken?“

Ich lag schon im Bette, hatte mich mit der bunt überzogenen wollenen Decke zugedeckt und das kleine Deckbett auf die Füße gelegt, zu welchem Zwecke es vorhanden war. Mein Onkel aber, dem diese Art von Betten, wie sie in der Rheingegend gebräuchlich ist, gänzlich unbekannt war, glaubte, er soll sich mit dem kleinen Kissen zudecken, und geriet über diesen vermeintlichen Betrug in ungeheure Entrüstung. In meinem boshaften, vom Wein gekräftigten Gemüte hütete ich mich wohl, meinen Onkel aufzuklären und ihm eine richtige Gebrauchsanweisung zu geben. Mit inbrünstigem Vergnügen und innerlichem Lachen sah ich es also ruhig mit an, wie mein riesiger Onkel sich in das Bett hineinwälzte, daß es krachte, und seinen Riesenleib mit dem kleinen Kissen zu bedecken versuchte. Mein Onkel tobte; er strampelte und trat gegen die Bettlade, daß es donnerte, denn auch das Bett war zu klein für den dicken Riesen. Schließlich fand er doch noch, nachdem er das ganze Lager aufgewühlte hatte, die wollene Decke, auf der er anfangs gelegen hatte, und bedeckte so notdürftig seinen Goliathkörper.

Ueberraschend, schnell u. gründlich
arbeitet das echte Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen, und giebt ihr einen frischen, angenehmen Geruch. — Ueberall zu haben.

Zacherlin
aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Nordseebad Langeoog
„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ gibt eingehendste Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg n. 45 Min.) u. wird umsonst u. postfr. versandt d. Dir. Diedrich Boeker in Esens.

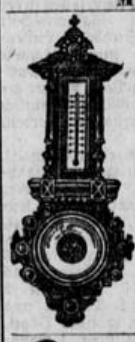
Bonner Kunst-Ausstellung
des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein
im Städtischen Museum (Villa Obernier).
Eintritt frei.
Wochentags (ausser Montags) 11—1 u. 3—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Bonner Adressbuch.
Unterzeichneter beehrt sich hierdurch mitzuteilen, dass das diesjährige Bonner Adressbuch von Montag an zur Ausgabe gelangt.
Da die Zustellung der Adressbücher strassenweise geschieht, so werden diejenigen Interessenten, welche das Adressbuch sofort zu erhalten wünschen, gebeten, dasselbe in meinem Geschäftslokale abholen zu lassen.
J. F. Carthaus.

Montag den 24., um 1/4 9 Uhr, findet in der Marienkirche die
Jahresmesse
für die Verstorbenen der Familie
Ad. Pelman
statt.

Reste Reste
der berühmten Elsässer Fabrikate
nur Dreieck 4, 1. Etage, Eingang Acherstrasse.
Seiden-Batist 120 cm 95 Pfg. Wollene Blusenstoffe 80 Pfg. Herren-Hemden — Zephir 60 Pfg. Weiß Voile 100 Pfg. Flanell für Matinees 58 Pfg. Organdy 60 Pfg. Chemise 30 Pfg. Blusenleinen 85 Pfg. Nouveautés in engl. Batisten, 130 cm breit 120 Pfg. Zephir für Hauskleider 50 Pfg. Gute halbseidene Dameuregenschirme 3,50. Schwarz Voile 1,45.
Mühlenthals Reste-Haus.

Holosterik-Barometer



mit Thermometer in feinst geschnitztem Holzrahmen, prima Werk, 8.50, 10, 12, 14 Mk. und höher. Alle Sorten Thermometer für gewerbliche und häusliche Zwecke.
Wetterhäuschen
Mk. 1.20, 2, 3 M.
Wetteranzeiger
per Stück 3 Mk.
Herm. Dancker,
Optiker, Sternstraße 24.
Illustrierter Preiscourant gratis.

Patente etc. aller Länder
Besorgung-Verwertung-Beteiligung.
—Finanzierungen—
E. STOLBERG & Co. Düsseldorf
Bismarckstr. 89.-Telef. 3206
Berlin-Bonn-München-Basel
Filiale Bonn
Poststrasse 15.
Bureaustunden 9—12 u. 3—6
Sonntags 10—12 Uhr.
Telefonruf Nr. 1168.

Wichsen Sie Ihr Schuhzeug nur mit **Nigrin** Sie ersparen viel Mühe, Zeit & Geld!
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

E. Hecklé
Konditorei
empfiehlt für die
Namenstage
Herzen
Kränze, Sandtorten, Wiener Torten, Nußtorten, div. Obsttorten mit Aufschriften nach Wunsch und schön verziert,
verschied. Backwerke,
täglich Eis.
Eis-Speisen
Fürst Pückler 2c.
von 2 Mark an.

Zeitungs-Makulatur
zu 3 Mark der Centner abzugeben. Wo, sagt die Expedition.
Pepsin-Magen-Bittern
von Ernst L. Arp, Kiel,
ist das feinste diätetische Genußmittel, vielfach prämiiert mit ersten Preisen und ärztlich empfohlen. Zu haben bei: Jos. Ossermann, Kessenich, Jos. Faßbender, Bonner Kaffee-Haus, Endenich.
Fahrrad
mit Freilauf und Rücktritt, noch nicht gefahren, für 100 Mk. zu verkaufen. Bonn-West, Clemens-Auguststraße 18.
Glasschränkchen
für auf Ladentekе zu stellen, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. K. S. 102. an die Expedition.

Freie Meinungsäußerung.

In der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. Juli, in welcher die Würfel über die Linienführungen der elektrischen Bahnen gefallen sind, bildete die Strecke Bonn-Endenich den Mittelpunkt der Diskussion. Und mit Recht. Galt es doch jetzt, für die Strecke einen Weg zu schaffen, der wirklich dem Bedürfnis entspricht, und der nicht allein den jetzigen Verhältnissen Rechnung trägt, sondern auch, wie wir dieses sonst bei unserer weitausschauenden Stadtverwaltung gewohnt sind, für die spätere Entwickelung der berührten Straßen und Stadtteile von großer Wichtigkeit sein wird.

Acht Stadtverordnete, Männer jeder Parteirichtung, haben sich, von wohlerwogenen Anschauungen geleitet, für die Linienführung von dem Friedrichsplatz über die zu erbauende Verbindungsstraße (über das Terrain der Husaren-Kaserne) nach der Bornheimerstraße über die Viktoriastraße und die Endenicherstraße nach Endenich ausgesprochen. Die Vereine West-Bonn und Nordstadt, die zu ihren Führern und Mitgliedern Männer zählen, denen man ein klares Urteil über die in Betracht kommenden Verhältnisse zutrauen darf, haben in einer öffentlichen Versammlung diese Linie als die unbedingt notwendige, nützlichste und rentabelste bezeichnet; sie haben ihre Meinung schriftlich niedergelegt und begründet der Stadtverwaltung und den Stadtverordneten übersandt. — Muß es Einem da nicht wundern, daß von Seiten der Verwaltung durch den Mund des Herrn Beigeordneten Bottler mit wenig Worten und mit wenig stichhaltigen Gründen diese Wünsche abgewiesen werden.

In ihrer Eingabe hatten die obengenannten Vereine u. a. geschrieben: „Es dürfte kaum in Deutschland eine Stadt von der Bedeutung Bonns geben, in der nicht geeignete Verbindungen der ganzen Stadt mit so wichtigen Anlagen wie Gas-, Elektrizitätswerk, Güterbahnhof, Eilgutabfertigung, vor allem mit dem Schlachthofe und dem Viehmarkte und ihrem äußerst regen Verkehr, bereits vorhanden oder doch im Bau begriffen sind.“ Diese zur Begründung angeführte Tatsache erfährt durch den Herrn Beigeordneten folgende Beleuchtung: „Der Ihnen (den Stadtverordneten) vorliegende Vorschlag der Vereine Nordstadt und West-Bonn hat zweifellos den Vorteil, daß man hierdurch näher nach dem Schlachthofe kommt. Aber eine Verbindung nach dem Schlachthofe ist nach Ansicht der Kommission keineswegs so dringend erforderlich. Die dort verkehrenden Metzger fahren fast alle mit eigenen Wagen dorthin. Auch würde diese Linie durch die fast unbebaute Endenicherstraße führen.“ Daß der Herr Beigeordnete über den großen Verkehr nach dem Güterbahnhof, dem Zollamt und den sonstigen gewerblichen und industriellen Etablissements usw. nicht unterrichtet ist, infolgedessen auch nicht davon spricht, könnte man vielleicht erklärlich finden. Daß er aber auch von dem Verkehr nach dem Schlachthofe und Viehmarkte nur die Wagen der Bonner Metzger kennt, ist weniger verzeihlich. — Dürfte er, als zeitweiliger Dezernent für den Schlachthof usw. nicht wissen, daß wöchentlich etwa 1200—1500 auswärtige Händler und Käufer (von Koblenz, Mayen, Hunsrück, Köln, Euskirchen, Meckenheim usw.) zu den dortigen Viehmärkten kommen; ferner, daß von den Bonner Metzgern 53 Fuhrwerk haben und 59 (also mehr als die Hälfte) nicht, daß dieses Fuhrwerk in den seltensten Fällen von den Meistern benutzt werden kann, weil gerade zu der Zeit, in welcher der Metzger im Schlachthofe zu tun hat, sein Fuhrwerk zum Bedienen der Kundschaft gebraucht wird, daß infolgedessen über 100 Metzger und zum Teil deren Angestellte täglich ein-, zwei- und dreimal den Weg zum Schlachthaus hin und zurück zu Fuß machen müssen. Wenn für irgend Jemand Zeit Geld bedeutet, so für den Metzger, der durch den eigenen und der Angestellten Verkehr mit dem Schlachthofe täglich den Verlust mancher Stunde Arbeitszeit zu beklagen hat, der durch eine schnelle Verbindung auf ein leidliches Maß reduziert werden könnte.

Wenn im Uebrigen die Bemerkung über das Fahren der Metzger allgemeine Anwendung finden sollte, dann hätte eine elektrische Bahn auf der Koblenzerstraße auch keine Berechtigung. Denn dort wohnen viele Leute, die sich Luruspferde halten können oder die doch sonst in ihrer Zeit so wenig beschränkt sind, daß sie einen Spaziergang zur Stadt ohne geschäftlichen Ausfall schon machen können.

Was nun die Bemerkung über die fast unbebaute Endenicherstraße anbetrifft, so dürfte diese wohl die schwächste Begründung für die Nichtausführung der vorgeschlagenen Linie sein. Abgesehen davon, daß die Straße jetzt schon eine Reihe industrieller Betriebe aufweist, deren Angestellte und Kunden die Bahn mehrmals am Tage benutzen würden, so dürfte in kurzer Zeit der vollständige Ausbau der Straße zu erwarten sein, wie auch in der Nähe jetzt schon neue Straßenzüge im Entstehen und Ausbau begriffen sind. — Und ist dann die Endenicher Allee mehr bebaut? Findet sich von der Beethovenstraße bis über die Wesselbahn hinaus linker Hand auch nur ein einziges Haus? Allerdings auf der anderen Seite liegen einige Villen, deren Besitzer vielleicht auch einmal bei schlechtem Wetter die Bahn benutzen. — Ferner gibt der Herr Beigeordnete selbst zu, daß die alte Linie in ihrem letzten Teile in der Frohngasse und Talstraße ziemlich eng (also verkehrshinderlich und lebensgefährlich) sei; sie sei aber die einzige, die den Vorortverkehr aufnehme und ebenso den Verkehr von Lengsdorf und Duisdorf. Als wenn die vorgeschlagene Strecke, die in Endenich denselben Ausgangspunkt haben kann, und nur nicht verkehrshinderlich weitergeführt wird, dieses nicht in bedeutend höherem Maße tun würde. Alle Leute, die geschäftlich in Bonn zu tun haben, und das sind die Landleute, Handwerker, Gewerbetreibende, Arbeiter usw., geben der Linie den Vorzug, die sie am schnellsten und zweckmäßigsten in das Zentrum der Stadt bringt, also dahin, wo sie ihre Geschäfte erledigen müssen. Dieses tut aber die vorgeschlagene Strecke sowohl örtlich als auch zeitlich. Die Strecke über die Viktoriabrücke ist bis zum Friedrichsplatz 2400 Meter, bis zum Markte 2750 Meter lang, während die alte Strecke mit ihrem Umweg an den Blumenbeeten der Poppelsdorfer Allee vorbei 3100 Meter lang ist.

Daß die Herrichtung der neuen Linienführung einen Batzen Geld kosten wird, ist selbstverständlich. Es handelt sich aber in der Hauptsache darum, daß sie dem vorhandenen Bedürfnis am besten entspricht und sich rentiert, und zwar besser rentiert, als die alte Linie. Eine Gegend wie die Endenicher Allee (denn von der Baumschuler Allee, Colmantstraße und Quantiusstraße wird die Bahn herzlich wenig benutzt) Talstraße und Frohnstraße wird der Bahn nicht im entferntesten soviel Fahrgäste zuführen, als wie die Endenicherstraße, Weststraße, Bornheimerstraße mit ihren gewerblichen und industriellen Betrieben, wie ferner das Gas- und Elektrizitätswerk, Güterbahnhof, Zollamt, Eilgutabfertigung und Schlachthof, von welch' letzterem allein wöchentlich 3000—3500 Fahrten bestimmt zu erwarten sind, die für die Rentabilität der Linie schwer in die Wagschale fallen.

Die Würfel über die elektrischen Linienführungen sind, wie gesagt, gefallen. Wir können uns dabei jedoch der Erkenntnis nicht verschließen, daß, wenn von maßgebender Stelle nach der von uns besprochenen Richtung hin Erhebungen über das Bedürfnis der vorgeschlagenen Linie und deren Rentabilität angestellt worden wären, der entscheidende Spruch anders gelautet hätte.

Der Vorstand
der Freien Bonner Fleischer-Innung.
J. A.:
Karl Kaiser, Obermeister.

Neue Halbverdecks
mit abnehmbarem Bock, vierfitziges Dogcart, gebrauchter Sandschneider billig abzugeben.
E. Steinfeld
Kölnstraße Nr. 33.
Motorfahrrad
(Wanderer) in tadellosem Zust., so gut wie neu, umst. sofort spottbillig abzugeben.
Bornheimerstr. 140, Part.
Getragene Kleider
Militär-Sachen kauft zum höchsten Preise
Wolfg. Heymann,
32 Rheingasse 32.
Antik. fourn. Schrank
(Altertümchen) wegen Raummangel zu verkaufen.
Godesberg, Burgstraße 5.
Getr. Kleider
und Schuhe kauft zu den höchsten Preisen Fr. Nöthen.
Kommanderiestraße.

Casselsruhe.

Sonntag den 23. Juli:
Grosses
Sommer-Fest
ausgeführt vom
B. M.-G.-V. „Apollo“
Dirigent Herr Musikdirektor C. Ramrath
und der Kapelle des Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Dirigent Herr Kapellmeister A. Becker.
Tanz-Réunion
unter Leitung des Herrn Balletmeisters J. Weißkirchen.
Bei eintretender Dunkelheit:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Männer-Gesang-Verein „Eintracht“
Godesberg-Plittersdorf.
Sonntag den 23. Juli, von nachm. 4 Uhr ab:
Grosser
Fest-Ball.
Karten hierzu sind im voraus bei den Mitgliedern und im Vereinslokal zu haben.

Neu eröffnet!
Finken-Häuschen
in Limperich.
(früher Bonner Kaffeehaus).
Großer, neuhergerichteter Garten, neuer Besitzer, vorzügl. Weine, Flaschenbier, Kaffee, gute Küche.

Rasse.
Leichtes Rassepferd, 6jähr., zuverlässig gefahren, für 220 M. zu verkaufen. Karlstr. 19, Hinterh.
Jagdhund
entlaufen
braun, mit weiß durchschimmert, auf den Namen Treff hörend. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ank. wird gewarnt. Meblem, Coblenzerstraße 39.
Junge
Ferkel
zu verkaufen.
Belten, Birrekoven.
Ein starker
Doppel-Pony
(Russe)
nebst Wagen u. Geschirr wegen Anschaffung von Kraftfahrzeug billigst zu verkaufen.
Euskirchen, Pützgasse 2.
4 gute Pferde
zu jedem Gebrauch geeignet, 5—10jährig
2 Rassepferde
für Bäckerwagen passend, äußerst billig zu verkaufen,
Beuel, Rathausstraße 26.
Kräftiger wachsamer
Ziehhund
zu verkaufen. Chemische Fabrik Rhenus, Beuel.
Jung. stark. Ziehhund
zu verkaufen. Herfel 1a.
Entlaufen
Dobbermann-Pinscher, schwarz mit braunen Abzeichen, gedrungen (und etwas scheu) als Merkmale. Gegen Belohnung abzugeben an v. Leyser, Bonn, Wilhelmstraße 29.
Eine junge
Foxhündin
billigst abzugeben.
Wo, sagt die Expedition.
Jagdhunde
Wegen Nachzucht billig abzugeben: Drahthaarhündin, 2½ Jahre alt, vorzügl. Abstammung (Vater eingetragen), Rüde, 9 Monate alt, apportiert gut, vorzüglich veranlagt. Oberdollendorf, Heisterbacherstraße 13.
Jg. Rattenfänger
sowie ein junger
Jagdhund
echte Tiere, billig zu verkaufen.
Näheres Luisenstraße 102.
Mehlwürmer zu verkaufen 100 St. 20 Pfennig, Annagraben 60.

Neues Fahrrad
Doppelgicklg. spottb. Wenzelgasse 33.
Kleiner guterhaltener geschloss.
Geschäftswagen
billig zu verkaufen
Endenicher Allee 88.

Hotel Hüttenrauch
vorm. Blinzler, Godesberg.
Sonntag, 23. Juli, nachm. 4 Uhr:
Großes
Garten-Konzert
ausgeführt von der so beliebten Kapelle der Bayrisch-Zeller Tyroler
unter gefl. Mitwirkung des kleinsten, 30 Jahre alten Zwerges der Gegenwart.
Von 11—1 Uhr: Matinée.

Zum Storch.
Echt Kölsch
direkt vom Faß aus dem Apostelnbräu Köln.-E.
Guter bürgerl. Mittagtisch
70 Pfg.
Diners von 1 Mk. an.
Soupers à 1 Mk.
Im Abonnement billiger.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.
Schöner Garten.
A. Blömer.

Herrlicher ruhiger Aufenthalt im Waldschlößchen
Zur Arndtruhe
Hotel-Restaurant u. Pension bei Godesberg-Friesdorf.
Einzig schön gelegen an altem Tannen- und Buchenwald. Lieblingsaufenthalt des Dichters Ernst Moritz Arndt. Betr.-Haltestation: Hochkreuz der Dampfbahn Bonn-Mehlem. Fernsprecher Amt Godesberg Nr. 151.
Besitzer:
Joseph Loevenich.

Mühlbad Boppard
Familienhotel
mit christl. Hausordnung, großer Park dicht am Rhein. Geöffnet vom 1. April bis Ende Oktober.
Prospekte durch die Vorsteherin.

Oberursel im Taunus
Restauration und Pension
„Zur Waldlust“
am Walde gelegen, schöne schattige Spaziergänge. Bäder. — Eigener Wald. —
Volle Pension von 4 Mark an.
Oskar Fischer.

Wer
verreisen will
nehme
Unfall-Versicherung
und
Einbruchs-Diebstahl-Versicherung
bei
Ed. Oelbermann
Meckenheimerstraße 37.

Teilhaberschaft Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe
vermittelt
solid u. verschwieg. die Fa.
Fischer & Kuhnert
Leipzig 4.
Breslau Hannov. München

Die Sparkasse
eines der bedeutendsten deutschen
Wohlfahrts-Vereine
gewährt zur 1. Stelle 60% der Taxe. 10 Jahre unkündbar,
Hypoth.-Kapitalien
zum billigsten Zinsfuße auf Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Neubauten in Bonn. Außer d. Provision seines unterz. Vertreters berechnet der Verein
keine Bankspesen.
Leopold Emanuel,
Köln, Agrippastraße 5, beeidigter Sachverständiger bei den Gerichten des Landgerichtsbezirks Köln.

Geld sof. zu 4, 5, 6 Proz. a. jed. einz. in jed. Höhe a. Schuldscheine, Wechsel, Lebensversicherung, Hypoth., auch Ratenabzahl. **Fr. Löllhöfel,** Berlin, Flottwellstr. 5. Rückp.

Darlehn Selbstg. leiht reellen Leuten bis Mk. 500. Coul. Bedingung. Ratenrückz. **Schievogt,** Berlin 131, Rosenthalerstr. 11/12. Viele Dankschr. Rückp.

Geld-Darlehn gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahl. **Rohlmann, Berlin 7,** Pragerstraße 29. Rückporto!

27,000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht. Offerten unter J. A. 66. an die Expedition.

1 unmöbl. Zimmer
4 kl. Mansarden
zu verm. Wenzelg. 31, Cig.-Laden[1]

Günstige Kaufgelegenheit!

Den Restbestand meines Fabrikanten in

Halbfertigen Roben

Batistes, Voiles, Tülles, Roh- und Japon-Seide

in nur prima Ware und sauberster Verarbeitung kaufte ich

50 Prozent unter Preis.

Dieselben sind in meinem Geschäfte zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

Besichtigung gerne gestattet.

Wilh. Dewies

7 Remigiusstrasse 7.

9—10,000 Mk.
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. J. U. 97. an die Exped.

5- u. 8000 Mk.
auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. u. J. N. 355. an die Exp.

1500 Mark
für sofort gegen höchste Sicherheit und Zinsen gesucht. Off. u. F. M. 100. an die Exp.

60,000 Mark
auf gute 1. Hypothek zu 4½% zum 1. Oktober ohne Vermittler gesucht. Offerten unter E. 80. an die Expedition.

Wer braucht Geld?
auf Schuldsch., Möbel, Police, Hypoth., Kaut. u. s. w. schreibe sofort an K. Schünemann, Berlin 192, Friedrichstr. 243.

Wer Geld
von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna" Königsberg i. Pr., Königstr. Passage. Ratenweise Rückzahl. Rückp.

Zu kaufen gesucht
hübsches Haus oder Villa mit kleinem Garten, enthaltend 6 bis 8 Wohnzimmer, Küche, Waschküche etc.
in Honnef oder Rhöndorf.
Um genaue Beschreibung der Einteilung der verschiedenen Räume, sowie um äußerste Preisangabe bei event. Barzahlung wird gebeten.
Off. u. H. B. 40. an d. Exp.[1]

Mehlem oder Oberwinter
herrschaftliches Haus mit Garten, wenigstens 8 Zimmer mit Küche, Waschküche 2c. enthaltend, zu billigem Preise zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Lage, der einzelnen Räume unt. B. S. 25. an die Expedition bis spätestens Ende des Monats.

Honnef.
Das Haus Menzenbergstraße 10 mit großem Garten ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch C. Speh in Honnef.

Sch. m. Zim., straßw., an Handw. o. 2. Mädch. z. v., Weiherstr. 8.

Schönes Unterhaus
zu vermieten, Heerstraße 15.

Kaiser-Parade
S. A.-Cps. 11. Sept. bei Coblenz.
Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommandos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine
offizielle Zuschauer-Tribüne erbaut.
Auf ders. bef. sich nur numerierte Sitzplätze. Vordertribüne (mit Rücklehne) à 10 Mk., I. Platz à 6 Mk., II. Platz 5 Mk.
Kartenverkauf nach Sitzplan schon heute durch Rhein. Verkehrs-Verein Coblenz, Rheinstrasse (F. 170.)
Versand nur gegen Nachnahme.

Verband ehem. Schüler des ev. Pädagogiums zu Godesberg.
Am 5., 6. und 7. August 1905
findet in Godesberg unser diesjähriges
Verbandsfest
statt, wozu wir unsere Mitglieder hierdurch freundlichst einladen.
Godesberg, den 20. Juli 1905. Der Vorstand.
J. A.: Paul Gesler.

Sportplatz Cöln a. Rh.
Sonntag, 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr Kampf um den
Goldpokal von Cöln
Stunden-Rennen mit Motorschrittmachern.
Am Start:
Walthour, Dickentmann, Schmitter,
Amerika Holland Deutschland.
Ausserdem:
— Grosse Flieger-Rennen. —
Der Rennveranstalter **Franz Bier.**

Café Mohr, Bonn-Süd.
Fernsprecher 715.
Sonntag den 23. Juli
Großes Tanzvergnügen.
Kalte und warme Speisen. Frische Erdbeer-Bowle.
Pferdebahn-Verbindung alle 20 Minuten ab Markt und retour.

Für Konzertlokale und Gastwirte.
Empfehle mein uniformiertes
Künstler-Orchester
für Konzert und Ball.
— Nur erstklassige Musik. —
Alb. Müller, Musikdirigent
Euskirchen.

2 große Zimmer
1. Etage, Hinterhaus, sofort zu vermieten, Weiherstraße 15.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Kölner Chaussee 6a. 1. Etg.

Lehrerinstelle.

An der katholischen Volksschule zu **Keldenich**, Kreis Bonn, ist die Lehrerinstelle neu zu besetzen.

Die Genehmigung der Kgl. Regierung vorausgesetzt, beträgt vom 1. April 1906 ab das Anfangsgehalt 850 M., das Grundgehalt 1000 M., die Alterszulagen je 100 M., bei freier, schöner Dienstwohnung in dem neuerbauten Schulhause. Bis zum 1. April 1906 soll das Gehalt durch persönliche Zulage auf die angegebene Höhe gebracht werden.

Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, eines Lebenslaufes und Gesundheitsattestes bei dem Herrn Landkreis-Schulinspektor zu Bonn, dem Schulvorstand zu Keldenich und dem Unterzeichneten bis zum 30. Juli cr. persönlich melden.

Hersel, den 8. Juli 1905.

Der Bürgermeister
Klein.

An der Schule in Sechtem ist zum 1. Oktober d. Js. die

1. Lehrerinstelle

zu besetzen. Jahres-Einkommen 850 bezw. 1000 Mark, Alterszulagen 120 Mark und freie Wohnung im Schulhause.

Befähigte Bewerberinnen wollen sich bis zum 15. August bei dem Herrn Kreisschulinspektor Dr. Baedorf in Bonn-Poppelsdorf, den Herren Mitgliedern des Schulvorstandes und dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Burg Rösberg, den 20. Juli 1905.

Der Bürgermeister
von Sechtem:
Frhr. von Weichs.[1]

Rosental
1. Etage, 2—3 Räume u. Mansarde, Keller 2c. (in bess. Hause m. Garten) an Dame od. finderl. Ehepaar zum 1. Sept. ev. früher äußerst billig zu vermieten. Einzusehen vorm. Möbliertverm. nicht gestattet.
Näheres in der Expedition.

Herde v. Küppersbusch & Söhne anerkannt bestes Fabrikat.
Niederlage in der Eisenwarenhandlung **Gebrüd. Haack,**
Bonn, Sternstraße 14.

Stiftungs-Fest

des Gesangvereins Freundschaftsbund

Geislar

im Lokale des Herrn Wilhelm Muders, Geislar.
Von nachm. 5 Uhr ab KONZERT und später

Ball.

Es laden ergebenst ein
der Gesangverein Freundschaftsbund und der Obige.

Neu! Neu!
Restauration und Gartenwirtschaft
„Zum grünen Baum"
Inh. Joh. Klapperich
Ecke Kaiser- und Simrockstraße, Nähe der Coblenzerstraße.
Alleiniger Ausschank
des Mainzer Aktien-Bieres ½ Ltr. 15 Pfg.
sowie Rhein- und Moselweine,
Cognac, Kaffee, Chocolade, Milch.
Billard Stunde 40 Pfg.

Mehlem am Rhein.
Hôtel und Pension Villa Friede.
Endstation der Dampfbahn Bonn-Mehlem in herrlichster Lage dem Drachenfels gegenüber, aufs beste empfohlen.
Vornehmes Haus.
Großer Garten. — Prachtvoller Speisesaal. — Guter Kaffee. Frische Rahmwaffeln.
Civile Preise. — Coulante Bedienung.
Peter Spindler.

Gesucht ein erstklassiger
Lackiermeister
für glattes Chromnärbenleder. Offerten unter F. W. N. 875. a. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Ackerknecht
gegen guten Lohn gesucht.
Dransdorf, Meßdorferstr. 30.

Ein Müller
gesucht, sofort oder bis zum 1. August. Heinr. Rörig, Uttweiler-Mühle bei Oberpleis.

Junger
Ladengehülfe
militärfrei, mit schöner Handschrift sucht Stellung. Off. unt. L. M. 75. an die Expedition.

Versteigerung von Nachlaßgegenständen.

Am Freitag, 28. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr, sollen in der Schmandt'schen Gastwirtschaft „Zur Eiche", Siegburg, Luisenstraße 2, die zum Nachlasse des hierselbst verstorbenen Gastwirtes Johann Peter Kreuer gehörenden Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden, und zwar:

1 Fahrrad (Naumann), 1 Schreibpult (poliert, Kirschbaumholz), Uhren, Bilder, Kleiderschrank, Anrichte, Küchenschrank, Tische, Spiegel, Stühle, Küchengeschirre, complette Betten usw., 3 Büchsen, 1 Hirschfänger, 16 Hühner, 14 Kaninchen 2 Affen, versch. Tauben und Lachtauben, exotische Vögel, 2 große Volièren, 1 Kanarienhecke, sowie bes. zu Decorationen von Zimmern dienende ausgestopfte Vögel und Geweihe, ferner mech. Klavier mit bewegl. Eichhörnchen-Kapelle.

NB. Das Klavier ist neu, hat edlen Ton und kann auch ohne die mechanische Vorrichtung gespielt werden.

Josef Alefeld
gerichtl. bestellter Pfleger des Kreuer'schen Nachlasses und Auktionator, Siegburg, Annostr. 8.

Mein anerkannt vorzügliches
Schwarzbrot
von neuem Roggen empfiehlt
Andreas Flink
Engeltalerstraße 13.

Wöchnerinnen
empfehle: Ia Bett-Einlagen, dopp. gummiert, grau od. braun Watten, Irrigatoren, Milch-Kochapparate.
Rhenania-Drogerie
Agrippinenstraße 14 und Josefstraße 15.
Fernsprecher Nr. 1182.

Neuer Honig
in bekannt garant. rein. hocharomat. Ware, weiß oder goldgelb, 9 Pfd. 8 Mk., franko Nachnahme. Imkerverein Blankenheim, Eifel.

Ia holländische Torfstreu
Br. Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Fast neuer besserer
Kinderwagen
preiswert zu verkaufen,
Friedrichstraße 20.[1]

Elegante rote
Plüsch-Garnitur
fast neu, billig zu verkauf. oder gegen Paneelsofa zu tauschen,
Poststraße 26, 2. Etage.

Städt. Gesangverein Bonn.

Der Städt. Gesangverein veranstaltet unter Leitung des städtischen Musikdirektors Professor Hugo Grüters im Winter 1905/06

5 Abonnement-Konzerte.

I. am 26. Oktober: **Das Lied von der Gloke** von **M. Bruch.**

II. am 16. November: **Symphonie Nr. VIII** von **Beethoven**; — **Konzert** für Violine und Violoncello von **J. Brahms**; — **Todtenklage** von **Georg Schumann**; — Ouvertüre, Arie u. a.

III. am 14. Dezember: **Messe** für 8stimmigen Chor und Blas-Orchester von **A. Bruckner**; — **Till Enlenspiegel** von **Rich. Strauss**; — Violinkonzert Ouverture u. a.

IV. am 25. Januar: **Mozartfeier** zur Erinnerung an den 150. Geburtstag Mozarts: **Litanei** für Soli, Chor und Orchester; — **Konzert** für zwei Klaviere; — **Ave verum**; — **Jupiter-Symphonie** u. a.

V. am 8. März: **Saul**, Oratorium von **G. F. Händel.**

Als Solisten haben bereits zugesagt: Die Damen Frl. M. Kappel, Frau A. Münz, Frau Rückbeil-Hiller, Frl. J. Samuelson, Frl. Fr. Tiecke, sowie die Herren M. Büttner, Br. Eldering, R. Eischer, Fr. Grützmacher, A. Jungblut; die Verhandlungen mit den weiteren Solisten sind dem Abschluss nahe.

Die Liste für das Abonnement liegt von Montag den 31. Juli, morgens 8 Uhr, ab in der Musikalienhandlung von W. Sulzbach, Fürstenstrasse 1, auf. **Die Einzeichnung in die Liste verpflichtet zur Abnahme der Karten.** Platzverlosung findet nicht statt, auch wird keine Liste in Umlaut gesetzt.

Saal-Abonnement für die 5 Konzerte: Mk. 20.

Der Vorstand.

Stadthalle in der Gronau.
Sonntag den 23. Juli:
Grosses
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Regiments König Wilhelm 1.
unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Bielefeld.
Anfang 4½ Uhr. Eintritt frei.

Ein herrschaftliches
Haus
mit 23 Räumen billig zu verkaufen.
Peter Schluch, Honnef (Rh.)

Zwei neue
Einfamilienhäuser
mit 23 Räumen billig zu verkaufen.
Peter Schluch, Honnef (Rh.)

Nur solide Möbel

Vergleichen Sie Preise und Ausführung meiner Fabrikate mit anderen Erzeugnissen, und Sie werden sich von der aussergewöhnlichen Billigkeit derselben überzeugen; seit über 50 Jahre als das Beste anerkannt.

Möbelfabrik P. Ritzdorff, Bonn,

Franziskanerstr. 1, am Coblenzertor.

Räumungshalber bedeutend herabgesetzte Preise.

— Fernruf 347. —

Max Elb's Echte Essig-Essenz

Gesündester Tafel- und Einmache-Essig.

In Originalflacons mit Maßstab zur augenblicklichen Bereitung jedes beliebigen Quantums vorzüglichen Tafel- oder Einlege-Essigs. Ein Flacon (ausreichend für 10 Liter) **naturel** oder **weinfarbig** 1 Mk., **à l'estragon** 1.25 Mk., **aux fines herbes** 1.50 Mk., **Lemon** (Kranken und Reconvalescenten besonders empfohlen) 1.50 Mk.

Man **verlange** und **nehme** nur die seit 1875 bestbewährte **Elb's Essig-Essenz.**

— — Ueberall erhältlich. — —

Generalvertretung: Eugen Eiseck, Düsseldorf, Adersstraße 89.

Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen,

grösste und renommierteste **Spezial-Fabrik** von

Säge-Maschinen

und

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 100000 Maschinen geliefert.

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedallen.
Paris 1900: Grand Prix.

Filialbureau Coblenz: C. Emermacher, Hohenstaufenstr. 1.

Das waschbare Bodenwachs

„Parket-Rose"

dient zum Wachsen von Parket- und sonstigen Böden, Linoleum und Möbeln.

Vorzüge: Bohnt sich leicht — läßt sich feucht aufwischen — erspart das häufige, mühevolle Abschleifen mit Stahlspänen — erzeugt Hochglanz ohne Glätte, daher kein Ausgleiten auf den Fußböden — ist im Gebrauch sehr ausgiebig, daher billig.

Preis per 1/1-Kilo-Dose Mk. 1.50.

Alleinige Fabrikanten: **Finster & Meisner München.**

Niederlage bei:

Rich. u. Heinr. Brüne, Bonn,

Josefstraße 5.

Wir übernehmen auch das Instandsetzen von Fußböden mit Parket-Rose.

Bester Magenliqueur Diätetisches Genussmittel.

Prämiirt: London 1862, Dublin 1865, Paris 1867, Wien 1873, Bremen 1874, Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1884, Antwerpen 1885, Köln 1889, Norden 1894.

Greve-Stirnberg's allein ächter Magenbitter Alter Schwede.

Dieser von **Ph. Greve-Stirnberg** in Bonn erfundene und seit **1859** als Specialität eingeführte Magenbitter **„Alter Schwede"** — von ärztlichen Autoritäten und Chemikern begutachtet — sollte in keiner Familie fehlen

Zu haben in den meisten Restaurationen, Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäften.

Viel Zeit u. Mühe erspart sich die Hausfrau mit

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz & Stern in Würfeln zu 10 Pfg.

für **2** gute Teller Suppe. In kürzester Zeit und **nur mit Wasser zuzubereiten.** Angelegentlichst empfohlen von **Germania-Consum,** Inh. **Jak. Schwippert,** Bonngasse 22.

Prima Weisskalk

gelöscht und ungelöscht, liefert täglich frisch, auch in kleinen Mengen franko

A. H. Stein, Bonn

Kalkbrennerei.

Zwei guterhaltene **Offiziers-Paletots** zu verk., Römerstr. 22, 2. Etg. 1

Junge Rattenfänger billig abzugeben, Rathausgasse 37. 1

Hochstetter & Lange

Bonn, Markt 30.

Reste-Tage!!!

Montag
Dienstag
Mittwoch **3 große Schlußtage des Sommerausverkaufs.**

Sämtliche von der Frühjahrs- und Sommer-Saison verbliebenen Lager-Bestände sind mehrfach im Preise ermäßigt, darunter:

Engl. Flanell — Sport-, Rock- und Kostumstoffe 140 breit — 1/2 seidene schwarze und farbige Blousen-Nouveautes — Gesellschaftsstoffe — Leichte Stoffe für Sommertoiletten.

Damen-Leibwäsche — Badewäsche — Tischwäsche — Leinenwaren — Baumwollwaren — Spachtelgardinen — Stores — Tüllbettdecken — Felle — Bettvorlagen — Teppiche — Schlafdecken — Portièren — Salon-Messinggarnituren — Gallerien — Gardinenhalter — Bettwaren — Bettfedern — fertige Plumeaux und Federkissen — Steppdecken — Bettvorlagen — Bettdamaste — Handtuchgebild.

Halbfertige Roben — Schwarze Tüllkragen — Weiße und farbige Blousen — Strandkostumes — Reise- und Regenmäntel — Elegante und fußfreie Röcke — Jaquettes und Paletots — Jupons — Schürzen.

Besichtigen Sie bitte unsere große Aussteuerwaren-Schaufensterdekoration zu enorm billigen Preisen.

Gelegenheits-Käufe!

Gebrauchte Fahrräder, ca. 30 Stück, gründlich durchrepariert, einige mit Freilauf, von 25 Mark an. Ferner ein Peugeot-Motorzweirad 2 3/4 Pf. mit und ohne Anhängewagen billig zu verkaufen.

Fahrrad-, Nähmaschinen-, Automobil-Handlung, Feinmechanische Werkstätte **Willi Wollenhaupt,** Bad Honnef Hauptstraße 26. 1

Pony-Wagen

Selbstfahrer, hat sehr billig abzugeben. **E. Deborre.**

Brandholz

billig abzugeben Abbruch Coblenzerstraße 103.

Fahrräder und Nähmaschinen

nur die neuesten Modelle, zu nie dagewesenen Preisen.

Katalog umsonst.

A. H. Veltzen Hammonia-Fahrrad-Fabr. Hamburg 24 und Berlin SW. 13.

erstkl. Marke, f. u., w. Abr. billig zu verk. Sürst 12a (Cig.-Lad.). 7

einigem. gef. m. Garantie-Schein f. bill. zu verkaufen, Kreuzstr. 4. 7

nur einmal gef., umst. spottbillig abzg. Poststr. 26, 2. E. 7

Gelegenheitskauf. Maargasse 3, 1. Etage. 4

Damenrad fast neu, bill. abzugeben, Wilhelmstr. 12, 1. Eta. 7

Elegantes Fahrrad neu, spottbillig Wilhelmstr. 12. 7

Stellt nie die Räder an. 15 u. 25 ₰ Stck.

JTO zum Scheuern

Sparherde Das Neueste u. Beste i. grosser Auswahl. GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.

Th. J. B. Jansen,

Bonn, Wenzelgasse 47.

Fast neue einspferdige

Mähmaschine

und leichte zweispferdige (auch für Ochsen) zu 125 Mk. abzugeben. Rheinbach, Aachenerstr. 13. 7

4 große Erntewagen auch zum Rübenfahren geeignet, zu verkaufen. Bonn, Weiherstraße 13.

M. Commes

Abteilung für Heiligenfiguren und Devotionalien

Belderberg 5a

empfiehlt für die bevorstehenden Namensfeste

Heiligen-Statuen

in Hartgußmasse fein polychromiert ohne Glasstürzen

30	40	50	60	cm
1.80	2.50	4.75	6.50	Mark

dito mit Glasstürzen

30	40	50	60	cm
3.50	4.75	7.80	11.25	Mark

Engel in Hartgußmasse fein polychromiert

12	18	22	cm
0.70	1.00	1.35	Mark

Engel in Porzellan mit Golddecor von 10 Pfg. an.

Gold- und Silberkreuze mit Metallverzierung ohne Glasstürze von Mk. 1.80 an.

Gold- und Silberkreuze mit Metallverz. mit Glasstürze von Mk. 3.50 an.

Steh- und Hängekreuze in großer Auswahl von M. 0.40 an.

Madonnenlampen zum Hängen und Stellen von M. 0.50 an.

Glasleuchter, Messingleuchter, Nickelleuchter, Weihwasserkessel von Mk. 0.10 an, **Gebetbücher, Rosenkränze** mit und ohne Etuis, **Skapuliere und Ablasskreuze.**

Ganz besonders mache auf einen großen Posten Heiligenbilder mit und ohne Rahmen aufmerksam, zu äußerst billigen Preisen.

Motorrad

Fabr. National, letztjähr. Modell wie neu, für 260 Mk. abzugeben. Probefahrt gestattet. Brückenstr. 1, a. d. Rheinbr. 7

Getr. Kleider

aller Art und sonstige Sachen kauft zu sehr hohen reellen Preisen Frau Nußbaum, Neust. 27, Karteg. 1

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir v. jahrelang., qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankf. a. M.

4zölliger Plateau-Wagen

gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedion.

Eisernes Gitter

u. 3 Holzdraht-Rouleaux billig zu verkaufen, Bachstr. 1, Ecke Meckenheimerstr. 7

Neues

Halbverdeck

gut erh. **Landauer** u. mehrere **Geschäftswagen** abzugeben. **J. W. Werner,** Siegburg, Alleestraße. 1

Meine neu angelegte **Fuhrwerks-Waage** stelle ich Herrschaften, Händlern u. Fuhrleuten zur gefl. Benutzung zur Verfügung. **G. Scherr,** Kohlenhandlung, Bonnertalw. 53.

Fahrräder-

u. Nähmaschinen-Reparaturen jeder Art u. jeden Fabrikats in bekannt guter fachmännischer Ausführung u. billigen Preisen. Emaillieren u. Vernickeln. Ersatz- und Zubehörteile.

H. Großmann

Weststraße 4. Weststraße 4.

Beinkranke!

verlanget Broschüre: **Wie heile ich mein Bein selbst** gratis von **Dr. Strahl, Hamburg 71e** Grosse Allee 10.

Operationslose Behandlung von Krampfadern, Aderknoten, steif. Gelenken, Geschwulst, Wund., Fisteln, Beingeschwüren, nasse und trockene Flechte, Salzfluss, Elefantiasis und and. Beinleiden.

Ia reiner

Apfelwein 1903er

ohne Zusatz von Sprit, jahrelang haltbar, à Ltr. 35 Pfg. von 100 Ltr. an 30 Pfg.

Ostern. Willimek, Apfelweinkelerei Niederbreisig a. Rh.

Alte Kleider

Möbel, Militäreffekten, Porzellan, Bilder u. s. w. kauft zu sehr hohen Preisen **Frau Klein,** Neustraße 23. Karte genügt.

Photographie

HELIOS

Bonn, Kölnstrasse 7.

12 Visitbilder Mk. 2.50
12 Kabinetbilder 6.00

Aufnahmen bei jedem Wetter **bis 7 Uhr abends.**

Servatius & Streit

Asphalt- und Betonbau-Geschäft, Hochstadenring

offerieren wegen Räumung des Lagers Cementtrittstufen, glatt und profil., Trottoirplatten, Abdeckplatten, Asphaltpappe, ferner Hamburger Goudron, Paraffinöl und Creosotöl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Holz- u. Polstermöbel aller Art

Betten, Dekorationen, Teppiche, Gardinen usw. in allen Ausführungen. Illustr. Kataloge mit Preisliste von Polstermöbeln steht zu Diensten. — Fernsprecher 1143. —

Paul Köppen, Münsterstr. Ia. von 50 Mk. an.

Eichenholz

trocken Spessart-, slavonische und oberländische Blochware von 10—120 mm Stärke.

Ia amerikan. Eichen von 13—110 mm stark, empfehlen billigst

Schatz & Meyer, Bonn.

Ziehung 3. August.

Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mark der **Kölner Handwerker-Ausstellung** 600 Gewinne im Gesamtwert von

28 000 Mk. Hauptgewinne **3000 Mk., 2000 Mk.**

1500 Mk. 2mal 1000 Mk. Nur 60 000 Lose.

Zu haben bei den **Kgl. Lotterie-Einnehmern** und allen bekannten Losverkaufsstellen.

Wenig gebrauchte, guterhaltene

Fahrräder

für 25 Mark zu verkaufen.

Argelanderstraße 86.

Für die Reise-Saison

ganz aparte und praktische Stoffe für **fussfreie Röcke** und **Jackenkleider** in reiner Wolle, **Grenadine,** reine Wolle, spottbillig im

Aachener Tuchrestehaus

Sternstraße 3, gegenüber Bonngasse.

5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellsch. **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkauf. die Arbeit. **O. Kunau & Co., Hamburg. Z. V. N., Herkurstr. 27.**

Wegen Umbau

fast neue eichene Treppe und 2 Schaufenster 242×192 cm billig abzugeben. Poppelsdorf, Clem.-Auguststraße 50a.

Schreibtisch u. Sessel

zu kaufen gesucht, Rheingasse 3. 1

2flamm. Gasherd

gut erhalten, zu verkaufen, Meckenheimerstr. 40, 2. Et.

Allgemeine Ablehnung.

:=: „Künftig wird die Reise noch teurer und unbequemer durch den Fortfall des Freigepäcks und der Rückfahrkarte, und das Ganze ist dann Reform!" Der so abfällig und sarkastisch über den Wert der geplanten Personentarif-Umgestaltung sich ausspricht, ist nicht etwa ein geschworener Oppositionsmann, sondern ein Mitglied des regierungstreuen, preußischen Herrenhauses! Und das Hauptblatt der konservativen Partei, die Kreuzztg., gewährt der auch im übrigen sehr schneidigen Kritik an den Plänen des Herrn v. Budde Aufnahme. Die konservative Schles. Ztg. hatte zuerst die Lanze gegen das Reformprojekt eingelegt. Das konnte als eine vereinzelte Erscheinung aufgefaßt werden. Es scheint aber, daß nunmehr von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken eine seltene Uebereinstimmung des Urteils festzustellen ist, dahingehend, daß die Reform keine Verbesserung, sondern „Verböserung" bedeutet.

Der Verkehrsminister hat mit seiner großen Rede im preuß. Abgeordnetenhaus dicht vor den Ferien dieses Parlaments nur eine Augenblickswirkung erzielt. Es sollte eine Beruhigung sein, und zu diesem Zweck kam eine förmliche Anfrage der Nationalliberalen und Freikonservativen ganz gelegen — aber was bedarf ein gutes, in seinen Zielen klares Vorhaben beruhigender Aufschlüsse? Wozu sind viele Worte erforderlich, wenn ein Projekt so beschaffen ist, daß es sich selbst empfiehlt? Genug, das reisende Publikum sieht nicht ein, daß seine Bedenken widerlegt sind gegen Neuerungen, die auf jeden Fall das Reisen verteuern. Ein schlechter Trost, wenn vorgerechnet wird, die Verteuerung sei nur eine ganz geringfügige. Mit dem Hinweis auf eine „minimale, kaum fühlbare" Mehrbelastung ist bekanntlich auch jede neue Reichssteuer oder Steuer-Erhöhung annehmbar gemacht worden. In der Praxis aber wurde das Anziehen der Schraube ganz anders empfunden. Einheitliche Tarife sind in diesem Falle das Lockmittel. Für die Abschaffung der Rückfahrkarte wird ebenso anlockend geltend gemacht, daß dann die Wahl des Reiseweges in jedermanns Belieben gestellt sei. Auf der anderen Seite stehen als Abschreckung der Fortfall des Freigepäcks und die Schnellzugs-Zuschläge. Das Erfreuliche der Reform ist nicht erheblich genug, um über das Unerfreuliche hinwegzuhelfen. Man sieht aus der Abschaffung des Freigepäcks zahllose Scherereien kommen, Berechnungs- und Abfertigungs-Umständlichkeiten, die den geduldigsten Reisenden zur Verzweiflung bringen können, man sieht überraschende Mehrkosten entstehen und man sieht die Abteile zu Handgepäckwagen von praktischen Familien umgewandelt, die auf diese Weise die Fracht ersparen wollen. Aber nicht genug damit: man sieht prophetischen Gemütes auch den königlich preußischen Eisenbahnbeamten kritischen Blickes und mit einem Zentimeterstab nahen, um jedem Passagier gerecht, aber unerbittlich Umfang und Maß seines Freigepäcks zuzuteilen — alles aus reiner Besorgnis für die Bequemlichkeit der Mitreisenden. Welche Menge neuer Schnellzüge — mit Zuschlägen — „geschaffen" werden können, das aber ist unabsehbar. Das Kursbuch der Zukunft wird vermutlich wimmeln von fettgedruckten Zügen.

Dreimalhunderttausend Personen haben in diesem Sommer zu Beginn der großen Schulferien die Reichshauptstadt verlassen. Die gewöhnlichen und die Sonderzüge waren belagert wie bei einer Mobilmachung. Wer sich unter den Schwarm der Reisenden mischte, der konnte vielfach die halb im Scherz, halb im Ernst gemachte Bemerkung hören: „Jetzt können wir noch billig fahren! Wer weiß wie es nächstes Jahr sein wird!" Herr von Budde, der nach dem Vorbild des weisen Kalifen „ins Volk geht" und dabei sogar die vierte Klasse nicht verschmäht, hätte bei der Gelegenheit inkognito die Stimmung erkunden können. Er hätte wenig Lob für die Tarifreform mit nach Hause genommen.

Vom Tage.

§ **Begegnung des Kaisers mit dem Zaren.** Die Ueberraschung des Tages ist die bevorstehende Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren in den schwedischen Gewässern. Allerdings äußert sich bis jetzt die Nordd. Allg. Ztg. mit keinem Wort zur Sache, aber der offiziöse Berl. Lokalanz. hält die Begegnung für sehr wahrscheinlich, „sollte der Zar tatsächlich an Bord gehen". Im gegenwärtigen Zeitpunkt hat selbstverständlich die Aussprache der beiden Herrscher eine starke politische Bedeutung. Es läßt sich vermuten, daß Nikolaus II. nach den zahllosen Schicksalsschlägen, die über Rußland hereingebrochen sind, einmal sein Herz zu erleichtern und die Auffassung eines wohlwollenden Freundes zu hören wünscht. Des Zaren Ratgeber stehen den Verhältnissen zu nahe, es mag für den Zaren von Wert sein, das Urteil eines fernstehenden Beobachters zu hören. Auch die Friedens- und Waffenstillstands-Verhandlungen mit Japan kommen für eine solche Erörterung in Betracht. Es darf indessen wohl die Erwartung gehegt werden, daß Deutschland bei diesen Verhandlungen keinerlei freundschaftlichen Auftrag übernimmt. Das würde von Japan kaum günstig aufgenommen und, nach den trüben Erfahrungen Bismarcks als „ehrlicher Makler" beim Berliner Kongreß, von Rußland nicht gedankt werden.

*

§ **Sechs Matrosen des Knjäs Potemkin** befinden sich seit mehreren Tagen in Paris, wohin sie aus Rumänien über Oesterreich und die Schweiz gelangten. In Oesterreich machte die Polizei Miene, sie zu verhaften und untersagte ihnen jedes längere Verweilen. Da sie nicht sicher sind, daß sie in Frankreich unbehelligt leben könnten, wollen sie sich nach London begeben und in den dortigen Docks Arbeit suchen. Die meisten Matrosen, die in Konstanza ans Land geschafft wurden, einige hundert, sind in Rumänien geblieben und helfen bei den Erntearbeiten mit; andere haben sich nach Triest oder Antwerpen begeben, um sich dort auf Schiffen anwerben zu lassen. Wie aus Konstanza berichtet wird, wurde die Mannschaft des russischen Kriegsschiffes gleich nach der Landung von russischen Geheimpolizisten unter allerlei Vorwänden verfolgt und belästigt. Die Spitzel photographierten einzelne Gruppen und berauschten 31 Matrosen, die sie dann in diesem Zustande auf das Schiff zurückbrachten, wo man sie sogleich als Gefangene behandelte. Die Summe, die vom Schiffe weggenommen und, nachdem sie in rumänisches Geld umgewechselt worden war, von Rakowski unter die Mannschaft aller Grade verteilt wurde, betrug 60,000 Franken und nicht mehrere Hunderttausend Rubel, wie gemeldet wurde.

*

§ **Die Hitze in New-York** hatte einen unerträglichen Grad erreicht. Von Dienstag zwölf Uhr nachts bis Mittwoch zwölf Uhr mittags wurden 45 Todesfälle infolge von Hitzschlag verzeichnet und außerdem starben sieben Personen, die sich, um der Hitze zu entgehen, auf den Dächern ihrer Häuser schlafen gelegt hatten und im Schlafe heruntergestürzt waren. Aber diese Todesliste ist unvollständig. Sie wird schrecklich hoch werden, wenn alle Fälle, die durch die außerordentliche Hitze herbeigeführt worden, bekannt gegeben werden. Viele Leute wurden irrsinnig. Eine irrsinnig gewordene Frau erstach am Mittwoch ihr kleines Kind und machte einen verzweifelten Versuch, auch ihren Gatten zu ermorden; sie wurde jedoch noch rechtzeitig überwältigt. 10,000 Leute schliefen am Mittwoch abend im Central-Park und alle anderen Parke waren ebenfalls überfüllt. Es ist Familien erlaubt worden, ihr Bettzeug mitzubringen. Die elektrischen Trambahnen, die die Leute für 2½ d nach der Seeküste bringen, sind überfüllt und Coney Island ist voll von Leuten, die ihre Betten am Strande aufgeschlagen haben. Alle Bäder werden Tag und Nacht offen gehalten. Die Lage der Gefangenen in den Polizei-Gefängnissen ist äußerst bedauernswert. Die Polizeiärzte erklären die Hitze in den Gefangenen-Zellen für gefährlich und in vielen Fällen werden die Gefangenen freigelassen. Philanthropisten senden Tausende von Frauen und Kindern auf Schiffe, die dann hinaus auf die See fahren. Eine amerikanische Zeitung hat auf diese Weise 5000 Leute fortgeschickt. Die Szenen in den Straßen von New-York spotten jeder Beschreibung. Alle Polizeiwagen werden als Ambulanzen benutzt, um die zu Hunderten von der Hitze überwältigten Leute nach den Hospitälern zu schaffen, wo sie bei ihrer Ankunft sofort gebadet werden, bis sie wieder die normale Temperatur erreicht haben; dann werden sie in leinene Tücher eingehüllt und erhalten Eisumschläge. Es kommt bei dieser Hitze aber auch zu ganz humoristischen Zwischenfällen. So gab eine New-Jersey-Familie eine Garten-Gesellschaft, bei welcher die Gäste im Badekostüm erschienen und ein Wasserschlauch fortwährend Wasser auf die Versammelten spritzte.

Briefkasten.

Ein Dankbarer. Der Wert des Schleuderhonigs im Vergleiche zu der alten Honiggewinnung ist allerdings groß. Seit Erfindung der beweglichen Wabe, besonders aber der Schleudermaschine, wird auf rationell bewirtschafteten Bienenständen der Honig nur noch auf kaltem Wege gewonnen. Die Waben werden in die Schleuder gehängt und, nachdem sie mittels Centrifugalkraft ihres Inhaltes beraubt sind, den Bienen zur abermaligen Füllung wieder zurückgegeben. Diese Betriebsweise bringt vorzüglich zwei erhebliche Vorteile. Einmal kann die mit großem Zeitaufwande und reicher Materialverschwendung mühsam gebaute Wachstafel, unbeschadet des Honigs, viele Jahre hindurch wieder benutzt werden, und zweitens bleibt der Honig, wie er von den Bienen eingetragen wurde, ohne an Wohlgeschmack die geringste Einbuße zu erleiden. Anders verhält es sich jedoch mit der zweiten Honiggewinnung. Bei dieser werden die Waben, weil anders nicht zugänglich, ausgebrochen und in den Schmelztopf gebracht, wo sie dem Feuer so lange ausgesetzt werden, bis das Wachs vom Honig sich gesondert hat. Es ist dabei nicht zu vermeiden, daß der so behandelte Honig eine schwarz-braune Farbe erhält, sowie einen brenzlichen Wachs-Geschmack bekommt. Auch werden durch das Erhitzen des Honigs manche ätherische Bestandteile flüchtig, welche eben gerade dem Schleuderhonig jenes anziehende Aroma verleihen. Da nun die alte Form der Honiggewinnung immer noch häufig genug vorkommt, so muß der Käufer darauf achten, daß er wirklich Schleuderhonig bekommt.

Chemie. Nein, ein solches Laboratorium gibt es hier unseres Wissens nicht.

Hansa. Cappellen liegt zwischen Luxemburg und Arlon. Fahren Sie morgens 7.55 Uhr ab Bonn über Euskirchen nach Trier. Ankunft dort 11.30, ab 11.39, in Luxemburg 12.38, ab 12.48, in Cappellen 1.08 mittags. Hier in Bonn erhalten Sie eine Fahrkarte bis Luxemburg. Dort müssen Sie sich eine neue nehmen.

L. M. 10. Es scheint uns, daß zur erfolgreichen Durchführung einer Ehescheidungsklage noch keinesfalls ausreichende Gründe vorliegen. So leicht ist dies nicht zu machen. Bevor überhaupt die Klage eingeleitet werden kann, muß vor dem Amtsgericht ein Sühneversuch stattfinden. Beantragen Sie die Anberaumung eines Termins hierzu; es findet dann vielleicht eine Aussöhnung und Aenderung statt.

Zweimarkstück. „Ich bekomme heute ein Zweimarkstück, dessen eine Seite zwei Köpfe zeigt mit der Umschrift: „Philipp, Landgraf v. Hessen, Ernst Ludwig, Großherzog v. Hessen u. b. Rh. 13. Nov. 1504—1904. Verbum oni (?) manet in aeternum". Die Rückseite ist die eines gewöhnlichen Zweimarkstückes. Ich habe nie von der Existenz eines derartigen Stückes gehört und möchte wissen, ob es eine Seltenheit ist? Was heißt das Wort oni? Ist das vielleicht verdruckt und soll Dei heißen?"

Antwort: Das Zweimarkstück ist keine besondere Seltenheit und wurde als deutsche Reichsmünze für Hessen-Darmstadt als Erinnerung zu dem 400jährigen Gedächtnistag Philipps des Großmütigen geprägt. Es wird von Sammlern, je nach dem Zustande und wenn es Stempelglanz hat, mit 3 bis 4 Mark bezahlt. Die Buchstaben „oni" werden eine Abkürzung in dem Wahlspruch bedeuten. Sie sind nicht durch Verprägung entstanden.

Camilla 8. Die eingesandte Pflanze ist eine Gartenvarietät mit halbgefüllten Blüten der gewöhnlichen, echten Camille.

H. R. Remagen. Sie sind doch ganz gewiß selbst in der Lage, sich diese Strecke zusammenzustellen.

Fünfjähriger Abonnent. Waren Sie von dem Generalagent in Köln für diesen angestellt, mußten Sie auch von diesem bezahlt werden. Es fragt sich nun, ob Sie für die vermittelten Versicherungen an Provision 72 Mark zu fordern haben und ob Sie diesen Betrag an den einkassierten Geldern der Gesellschaft in Hannover gegenüber abhalten durften. Es scheint uns, daß Sie überhaupt mit der Gesellschaft in Hannover direkt nichts zu tun hatten, sondern nur mit dem Generalagent in Köln. Schreiben Sie diesem, es stünden Ihnen 72 Mark für verdiente Provision zu, welchen Betrag Sie abgehalten hätten; eine Unterschlagung läge nicht vor.

Abonnent Obercassel. Fahren Sie ab Bonn morgens 4.54 Uhr, in Rotterdam 10.40 Uhr. Sie brauchen dabei nicht umzusteigen. Oder: Ab Köln: 2.28 Uhr nachmittags, in Rotterdam 6.56 abends, über Emmerich. Preis 3. Klasse 17 Mark 20 Pfg.

Marineoffizier. Nein, es ist unmöglich, daß der Betreffende bereits das Offizierspatent besitzt.

Ardennen. Dem Briefkasten-Onkel ist das Schloß nicht bekannt. Die bezügliche Reise-Literatur gibt auch keinen Aufschluß darüber. Sie wenden sich um Auskunft an die Société d'initiative pour favoriser le mouvement des Etrangers à Metz, Avenue Serpenoise. Der Verein gibt unentgeltliche Auskünfte über Verkehrsangelegenheiten.

Hennef (Sieg). Das einfachste Mittel, Eier dauernd zu konservieren, ist, sie in eine konzentrierte Wasserglas-Lösung, die auf 30 Grad R. erwärmt ist, zu legen und sie einige Male unterzutauchen. Nach zehn Minuten wird sie fertig präpariert und werden auf einem hölzernen Roste getrocknet. So behandelte Eier bleiben jahrelang gut. — Ein anderes Mittel ist, die Eier in eine Lösung von Salicylsäure (1:300) einzulegen und darin eine halbe Stunde zu belassen.

Bügelmeister. Wir können Ihnen nur raten, so bald wie möglich von dem Händler los zu kommen, denn ein Eisen, wie Sie es gerne haben möchten, bekommen Sie von demselben doch nicht. Fordern Sie deshalb den Händler auf, Ihnen das Geld der Nachnahme zurückzusenden, weil Sie von dem Geschäfte zurückträten wegen Nichtlieferung des bestellten Eisens. Zahlt der Betreffende darauf das Geld nicht zurück, müssen Sie Klage in Breslau erheben. Im Falle der Verurteilung des Händlers muß dieser alle Kosten tragen.

R. F. 619. Vielleicht sagt Ihnen eine freundliche Leserin, wie man einen richtigen Bauern-Platz bäckt!

Junger Mann. Jawohl, der Zug 4.35 Uhr nachmittags ab Bonn hat direkten Wagen bis Emmerich.

J. P. „Ich bitte um gütige Mitteilung, wann Irmgard Namenstag hat? Sodann bitte ich, mich aufzuklären, was Fredegoud and St. Praetextale in der Geschichte zu bedeuten haben? Ich habe ein Bild mit obiger Unterschrift."

Antwort: Irmgard steht nicht im Kalender verzeichnet. Die Kirche feierte früher, namentlich in Köln, das Gedächtnis der Heiligen, welche im 11. Jahrhundert in der Gegend von Süchteln lebte und in Köln gestorben sein, nach den Acta Sanctorum am 4. September. Was die Schrift unter dem Bilde bedeutet, kann nur nach Besichtigung desselben gesagt werden. Wahrscheinlich bezeichnet sie eine Darstellung aus dem Leben der fränkischen Fürstin Fredegunde.

T. W. 1) Der Vermieter hat selbstredend das Recht, den Mietvertrag aufzukündigen, wenn auf unbestimmte Zeit gemietet ist. Die Arrestanlage berührt dieses Recht nicht. 2) Aus dem angeführten Grunde können Sie von der Miete keine Abzüge machen. Bei Abschluß des Mietvertrages mußten Sie sich davon überzeugen, ob zu der Wohnung auch ein besonderes Closet gehöre. 3) Ihrem Sohne darf für Krankengeld wöchentlich nur 12 Pfg. abgehalten werden.

Durchbrenner. Nein!

Einmachen. Eine vorzügliche Art, Bohnen einzumachen, ist folgende: Man wischt junge grüne Bohnen sauber ab, befreit sie von den Fasern, schneidet sie fein und tut sie in große Glas- oder Steinbüchsen, indem man schichtweise Salz dazwischen streut. Dann deckt man einen Deckel darüber, beschwert denselben mit einem Stein und stellt die Büchsen an einen kühlen Ort. Sobald sich Flüssigkeit auf den Bohnen zeigt, nimmt man Stein und Deckel ab und gießt geschmolzenes warmes Hammel- oder Rindsfett über die Büchsen, die man alsdann blos mit Papier überbindet.

Vielumschwärmte. Bedecken Sie ihr Bett nachts mit einem Netz aus grober Gaze. Dasselbe behindert den Luftzutritt nicht und hält die Mücken ab. — Ihr Gedicht ist hinreißend!

A. B. 27. „Ich zahle monatlich die Miete und ist weiter nichts schriftliches ausgemacht. Ich habe den 15. Juli gekündigt und will am 1. August ausziehen. Der Hauswirt sagt, ich müßte einen Monat vorher kündigen."

Antwort: Die Kündigung ist in Ordnung und können Sie ruhig am 1. August ausziehen. Wenn der Hauswirt etwas will, muß er klagen und den Nachweis erbringen, daß eine Kündigungsfrist von einem Monat vereinbart ist. Gesetzlich ist die Kündigungsfrist von einem Monat nicht vorgesehen.

Konitz. Die Mädchen fahren am besten wie folgt: Ab Konitz morgens 4.15 Uhr, in Berlin 1.23 Uhr mittags (Schlesischer Bahnhof), ab 4.33 Uhr nachmittags (Lehrter Bahnhof), in Köln 10.31 morgens, ab 11.25 Uhr, in Bonn 12.21 Uhr mittags. Preis 4. Klasse 19 Mark 90 Pfg. In Berlin und Köln umsteigen.

Münze. „Indem ich dem geehrten Briefkastenonkel die Abbildung einer von mir gefundenen Münze vorlege, bitte ich, mir gütigst mitteilen zu wollen, wer der Fürst, dessen Bild der Münze aufgeprägt ist, war und welchen Wert dieselbe annähernd hat. Die Jahreszahl ist 1709 und müßte es demnach wohl der Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, der spätere erste König von Preußen sein."

Antwort: Die Wiedergabe Ihrer Münze ist etwas undeutlich, doch läßt sich nach einzelnen Buchstaben und nach dem Wappen schließen, daß das Stück keine brandenburgische Münze, sondern ein zwei Drittel Taler des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, Herzog von Jülich-Cleve-Berg und in Düsseldorf geprägt ist. Der numismatische Wert ist etwa 8 Mark.

Langjähriger Abonnent. Jawohl, Sie können heiraten, ohne Erlaubnis der Eltern.

Langjähriger Abonnent des General-Anzeigers. Zwiebeln werden folgendermaßen eingemacht: Die kleinen, weißen Zwiebeln werden sauber geschält, in Wasser mit etwas Essig und Salz halbweich gekocht, abgegossen und in Glasbüchsen eingeschichtet. Man kocht nun guten Weinessig mit Lorbeerblättern, Pfefferkörner, Nelken und Gewürzkörnern nebst ein wenig Macis auf, läßt ihn auskühlen, seiht ihn durch, gießt ihn über die Zwiebeln, überbindet die Gläser fest mit Blase und bewahrt sie auf. — Ihre weiteren Fragen werden demnächst beantwortet.

Johannisbeerwein. 1) Um den Wein herzustellen, sammelt man die völlig reifen Beeren an schönen, sonnigen und trockenen Tagen, befreit sie von den Stielen, schüttet sie in einen großen irdenen oder hölzernen Napf und zerquetscht sie mit einer Holzkeule; dann stellt man sie in den Keller, läßt sie gären und reibt sie nach vollendeter Gärung mit einem hölzernen Löffel durch ein Haarsieb, ohne sie mit den Händen zu berühren. Den klar vom Bodensatz abgegossenen Saft tut man in ein kleines Faß, fügt auf jedes Liter desselben 125 Gramm gestoßenen Zucker und auf je 12 Liter Saft 1 Liter Kognak oder Arrak hinzu, läßt den Wein 6—8 Wochen stehen und zieht ihn dann auf Flaschen, die einige Monate lagern müssen. — 2) Will man die schwarzen Johannisbeeren nicht roh essen, so bereitet man am besten Marmelade davon. Dazu werden 1 Kilo entstielte Beeren in einem in Wasser stehenden Topf 2½ Stunden lang gekocht, durch ein Sieb gestrichen, der Fruchtbrei 5—6 Minuten lang gesotten, dann mit einem halben Kilo Zucker verrührt und vollends dick eingekocht. Besonders in England und Schottland ist diese Marmelade außerordentlich beliebt.

Aus der Umgegend.

)(**Niederdollendorf,** 22. Juli. Hier ist für die Abholung und Zustellung der Eil- und Frachtstückgüter eine bahnamtliche Bestätterei eingerichtet worden.

:-: **Hennef** (Sieg), 21. Juli. In vergangener Nacht ist in das Bureau des Kaufmannes Kraus hierselbst eingebrochen worden. Den Dieben, die es anscheinend auf Geld abgesehen, fiel nur ein Kistchen Zigarren in die Hände.

:-: **Niederbreisig,** 21. Juli. Hierorts soll, gemäß Beschluß der gestrigen Gemeinderats-Sitzung, ein Ortsstatut für die Straßenreinigung aufgestellt werden.

(-) **Remagen,** 21. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen, einer Eingabe des hiesigen St. Anna-Klosters wegen Abtretung der Frohngasse erst dann näher zu treten, wenn die Genossenschaft sich bereit erklärt, an der südlichen Grenze ihres Besitztums eine neue Parallelstraße in der Breite von 8 Meter Fahrdamm anzulegen und nötigenfalls an der Rheinfront soweit zurückzutreten, daß genügender Raum für den Fuhrwerksverkehr bleibt. — Das Kollegium lehnte eine Aufforderung, dem Gemeinnützigen Verein für Arbeiterwohnungen beizutreten, ab. — Der hiesigen städtischen freiwilligen Feuerwehr wurde zur Beschaffung von Löschgerätschaften und zur Bestreitung der Kosten des 25jährigen Stiftungsfestes ein Zuschuß von 125 Mark bewilligt. — Die Beschlußfassung über die Einführung der Umsatzsteuer wurde vertagt. Zunächst soll noch festgestellt werden, wie hoch im Durchschnitt der Umschlag von Immobilienbesitz jährlich ist.

(-) **Rheinbach,** 22. Juli. Auf den großen, im Kreise Rheinbach liegenden Förstereien ist die Versteigerung des Grasschnittes nunmehr beendet. Da das Gras im allgemeinen von ganz vorzüglicher Qualität war, hatten sich viele Bieter eingefunden und wurden auch entsprechende Preise gezahlt. Die beispielsweise von der Hanielschen Oberförsterei zur Ausbietung gestellten 280 Morgen brachten im Durchschnitt 35 Mark den Morgen.

* **Euskirchen,** 22. Juli. In den umliegenden Jagdbezirken gehen fortwährend viele Rehe ein. In den Jagdbezirken Euskirchen, Schleiden und Rheinbach sind über 1000 Stück Rehe eingegangen. Die Regierung forderte die Jagdpächter auf, eingegangene Tiere an das bakteriologische Institut nach Berlin zur Feststellung der Seuche einzusenden. Die Tiere werden aber meistens in einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Zustande der Verwesung aufgefunden, der einen Transport nicht mehr zuläßt. Die Ursache des Rehsterbens konnte bis heute noch nicht festgestellt werden.

:-: **Köln,** 22. Juli. Auf der Kölner Radrennbahn finden Sonntag, den 30. Juli, die 6. großen internationalen Rennen statt. Das Hauptrennen bildet ein Stundenkampf mit Motorschrittmachern um den Goldpokal von Köln.

)(**Düsseldorf,** 21. Juli. Der Innungsausschuß der hiesigen vereinigten Handwerker-Innungen erklärte in einer einstimmig angenommenen Resolution seine volle Sympathie mit dem Essener Arbeitgeberverbande im Baugewerbe bezüglich der vorgenommenen Arbeiter-Aussperrungen.

(-) **Düsseldorf,** 21. Juli. Verdorbenes Fleisch hatte, wie bei einer gewerbepolizeilichen Revision festgestellt wurde, der Metzgermeister Heinrich Hoppe hierselbst zum Verkaufe feilgeboten. Dem revidierenden Polizeibeamten gegenüber meinte die gemütvolle Frau: „Wenn es auch stinkt, essen kann man es doch!" Hoppe wurde vom Schöffengerichte wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 150 Mark Geldstrafe ev. 30 Tage Gefängnis verurteilt.

(-) **Gevelsberg,** 22. Juli. Ueber einen heimtückischen Ueberfall wird von hier berichtet. Ein hier auf Urlaub weilender Unteroffizier der 2. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 57 aus Wesel wurde hier von drei jungen Leuten freundschaftlichst begrüßt. Plötzlich schlug ihn einer mit einer Flasche über den Kopf, daß eine große klaffende Wunde entstand. Auch erhielt er mehrere tiefe Messerstiche; der Ueberfallene liegt schwer krank darnieder. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht worden.

:-: **Bertrich,** 21. Juli. Ein Arbeiter, der mit einem Kollegen längere Zeit gekneipt hatte, hetzte schließlich seinen Hund auf den Kollegen, der auch von dem Tier gebissen wurde. Hierüber erbost, nahm der Verletzte einen Knüppel, angeblich um nach dem Hund zu schlagen, traf aber seinen Mitarbeiter an die rechte Schläfe, sodaß der Mann nach weniger Zeit verstarb.

Von Nah und Fern.

* **Von der Lahn,** 21. Juli. Für die Zeit der Kaisermanöver wird der Kaiserliche Marstall, bestehend aus mehr als 200 Pferden, 30 bis 40 Wagen und mehreren Automobilen, unmittelbar bei dem Städtchen Katzenelnbogen untergebracht.

* **Gießen,** 20. Juli. Wegen Raubmordes, begangen an dem Pfarrer Thoebes, ist am 8. Juni vom Schwurgerichte Gießen der Metzgergeselle Oskar Hudde zum Tode verurteilt worden. Seine Revision wurde heute als unbegründet vom Reichsgericht verworfen.

* **St. Johann,** 21. Juli. Die Klage eines Stadtverordneten gegen zwei seiner Kollegen, die in der hiesigen Bürgerschaft unliebsames Aufsehen erregt hat, kam vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz zum Austrag. Stadtverordneter Becker hatte in einer am 7. November v. J. vor der Stadtverordnetenwahl abgehaltenen allgemeinen Wählerversammlung dem Beigeordneten und Stadtverordneten Klein den Vorwurf gemacht, er treibe Grundspekulation, die sich mit seinem Amte nicht vertrage. Bald darauf hatte Becker bemerkt, aus der Brauerei allein habe Klein sein Vermögen nicht (Klein ist Brauereibesitzer). Diese Aeußerung war von der Mehrzahl der Besucher jener Versammlung dahin aufgefaßt worden, daß Becker seinem Kollegen den Vorwurf machen wollte, er habe sein Amt mißbraucht, um sich auf Grund der Erfahrung in städtischen Angelegenheiten, die er als Beigeordneter habe, durch vorteilhafte Grundstücksankäufe zu bereichern. Durch diesen Vorwurf fühlte sich das ganze Stadtverordnetenkollegium beleidigt, und es beschloß eine Resolution, in der die Mißbilligung des Vorgehens Beckers ausgesprochen und Klein ein Vertrauensvotum erteilt wurde. Während der Beratung dieser Resolution lief ein Schreiben Beckers an den Oberbürgermeister ein, in welchem Becker das in der Versammlung Gesagte aufrecht hielt. In der an die Verlesung dieses Schreibens sich anschließenden Besprechung erklärte Stadtverordneter Dr. Muth, das Verhalten des Becker gegenüber einem Kollegen zeuge von „wenig vornehmer Gesinnung" und „niedriger Denkungsart". Stadtverordneter Huhn bemerkte auf die Aeußerung eines anderen Stadtverordneten, die dahin ging, „Klein müsse die Ehre wieder gegeben werden", Becker könne Klein überhaupt die Ehre nicht nehmen. Wegen dieser Aeußerungen klagte Becker gegen Dr. Muth und Huhn. Das Schöffengericht sprach die Angeklagten frei, und die Strafkammer, welche sich infolge der Berufung des Privatklägers mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, verwarf die Berufung.

Gemäss § 20 des für die Königliche Universitäts-Bibliothek gültigen Reglements ergeht hierdurch an alle Beteiligten die Aufforderung, behufs der vorgeschriebenen Revision sämtliche entliehenen Bücher bis

Samstag, 29. Juli,

zurückzuliefern.

Während der Revisionstage können Bücherbestellungen nicht erledigt werden; die Wiederausgabe der Bücher beginnt am 4. August.

Vom 15. August bis 16. Oktober cr. Lesesaal 9 bis 1 geöffnet.

Bücher - Ausgabe 11 bis 1.

Bonn, 15. Juli 1905.

Königliche Bibliotheks-Verwaltung.

Gewerbe-Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie für Architekten

---

Unterricht in **Buchführung** erteilt prakt. Buchhalter. Offerten u. W. J. 495. an die Exped.

Klavier. Anfangs-Unterricht für Mädchen gesucht. Off. mit Preisang. u. H. F. 20. an die Expedit.

Feinsten Samos „Portwein „Tokayer garantiert rein in Flaschen und offen vom Faß empfiehlt billigst **B. Kau** Spezial-Haus für Lebensmittel, Bonngasse 15.

Feinstes neues Delikateß-Sauerkraut sowie **Frankfurter Würste** bestens empfohlen. **B. Kau** Spezial-Haus für Lebensmittel, Bonngasse 15.

Empfehlen unsere mehrfach prämiierte **Süssrahm-Butter** täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 inkl. Porto u. Verpack. **Molkerei Badbergen e. G.**

Kaufgesuch. 1 Bett, 2 Tische, 1 Kleiderschr., 1 Waschtisch oder Kommode, 3 Stühle, 1 Teppich oder Läufer, 2 Gardinen, 1 Sopha, auch einzeln, aber gut erhalten. Off. u. B. Postfach 11, Bonn.

Möbel-Verkauf. Pianino, Schreibtisch, Verticow, Spiegel in Goldrahmen u. Consol-Spiegel in Mahag. mit Schränkchen, 6 schwarz-pol. Stühle, Divan, Kleider- und Küchenschränke, Anrichte, Waschkommode, Betten, Tische, Stühle, Ladenregal, Teken und andere Sachen alles fast neu Kölnstraße 51, 1. Etage.

Für Brautleute! Billigste Bezugsquelle für Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren. **Carl Mainone** Münsterstr. 26, an der Poststraße.

Wegzughalber 1 Schlafsofa mit Matratze und Schublade, Salontisch, 2 Stühle, 1 großer Kleiderschrank, nußb., billig zu verkaufen. Am Hof 7, 1. Etage.

Plüschgarnitur Tisch, Divan, Vertikow, Stühle, Büffet billig zu verkaufen. 26 Münsterstraße 26.

Einfache und bessere gebr. **Möbel** sowie ganze Einrichtungen werden stets angekauft. Bedorf, Hundsgasse 27.

Handkarren kl. u. große, mit u. ohne Federn zu verkaufen, Maargasse 13.

Hotel Dreesen Rüngsdorf a. Rh. Jeden Sonntag u. Dienstag: **Garten-Konzert** mit gewähltem Programm Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg. Halbdutzendkarten à 2 Mark sind an der Kasse zu haben.

Bad Godesberg Kurpark Heute Sonntag von nachmittags 4 Uhr an: **Militär-Konzert**

Bonner Stadtsoldaten Corps. Heute Sonntag den 23. Juli 1905 **Familien-Ausflug** mit Musik nach **Rolandseck** — Hotel Kölner Hof. — Abfahrt Nachmittags 3¾ Uhr. Freunde des Corps sind willkommen. Der Generalstab: Ign. Parmentier.

Dem lieben Fräulein **Tinny Rosskopf** zu ihrem morgigen Namensfeste die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Gewidmet von K. M.

Ladeneinrichtung Theke und Regale in gutem Zustande billig zu verkaufen, Bornheimerstraße 103.

Schönes leichtes, fast neues **Halbverdeck** umständehalber billig zu verkaufen, Dreieck 14.

Wohnung an ruhige Leute zu verm., Theaterstr. 5 oder Breitestraße 88.

4flamm. Gasherd nebst Backofen, so gut wie neu, billig abzugeben. Breitestr. 88. Daselbst gut erhalt. Herde, darunter pass. für Restauration, zu verkaufen. Th. Renneckamp.

Wegzugshalber Küchenschrank billig zu verkaufen, Maxstraße 14, 2. Etg.

Besseres Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle zum Alleindienen. Offerten unt. E. B. postlagernd Odendorf.

Heiratsgesuch. Ein junger Mann, Schreiner, Witwer mit 2 Kindern, sucht ein kath. Mädchen oder kinderlose Witwe bis in den dreißiger Jahren zwecks baldig. Verheiratung. Nur ernstgemeinte Ehrensache. Offerten unter A. B. 12. an die Expedition.

Heirat! Mehr. häusl. erz. vr. D. (5—20000 M.) w. b. Ehe, m. 1. st. H., w. a. o. V. S. S. n. Adr. an Fides, Berlin, Postamt 18.

Aufrichtiges Gesuch. Einfaches gesundes Frl., 56 Jahre, ev., sehr häuslich und sparsam, 8000 Mk. Vermögen, tadellose Vergangenheit, auch geschäftlich nicht ungewandt, möchte sich gerne mit einem Herrn verheiraten, der in passenden Jahren und fester Lebensstellung ist. Beamter, Wirt, Förster oder gediegener selbst. Handwerksmeister, Witwer mit einigen Kindern nicht ausgeschlossen. Es kann auch pens. Beamter sein, der Lust hat, ein Geschäft zu übernehmen. Gut. Ruf Beding. Strengste Verschwiegenh. zugei., aber auch verlangt. Anonymes wie gewerbsm. Vermittler verbeten. Nicht pass. lief. sofort zurück. Gefl. Off. u. L. K. 12. an die Expedition.

Heirat. Junger Mann, 28 Jahre alt, kath., Fuhrmann, mit Vermög., wünscht die Bekanntschaft eines brav., häusl. erzog. Mädchens zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Kinderl. Witwe nicht ausgeschl. Verschwiegenh. Ehrensache. Offerten unter H. K. 156. an die Expedition.

Heirat. Alleinsteh. gebild. Herr, kath., 40 J. alt, Besitzer eines gutgeh. Geschäftes u. Verm., wünscht zwecks bald. Heirat d. Bekanntsch. einer häuslich gesinnten kath. Dame mit Vermögen, welche Interesse fürs Geschäft hat. Gefl. Fr.-Off. u. H. 548. an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Vergeßt es nicht: **Ein Festgedicht** Gibt Lust und frischen Mut, Doch muß bei Festen groß u. klein Auch das Gedicht ein neues sein, Sonst wirkt es nicht mehr gut. Und man erhält Für wenig Geld Ein neues Lied geschrieben, Bewegt u. heiter, ernst u. froh. Im Literarischen Bureau Windmühle Nummer sieben. Den ganzen Tag geöffnet. Brieflich sofortige Erledigung.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 23. Juli.

)(**Universität.** Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha hat der hiesigen Universität für das ihm bei seinem Regierungsantritt übersandte Glückwunschschreiben durch folgendes Telegramm gedankt:

„Für die mir dargebrachten freundlichen Glück- und Segenswünsche, die mich von Herzen gefreut haben, spreche ich Ew. Magnifizenz und dem Senat der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität meinen herzlichen, tiefempfundenen Dank aus. Karl Eduard."

* **Geheimer Bergrat Althans.** Der zum Geheimen Bergrat und vortragenden Rat in der Berg- und Hüttenabteilung des Handelsministeriums ernannte bisherige Oberbergrat Althans war seit langen Jahren in der rheinischen Bergwerksverwaltung tätig. Als Bergassessor arbeitete er bei der Bergwerksdirektion in Saarbrücken, wurde 1892 Berginspektor bei der Gerhardgrube und 1899 Direktor dieser Grube. 1902 erhielt er in dieser Stellung den Titel Bergrat und im vorigen Jahre wurde er zum Oberbergrat beim Oberbergamt in Bonn befördert.

(:) **Die Referendariatsprüfung** haben gestern von vier Kandidaten bestanden die Herren Bernard Dewies aus Gummersbach, Otto Collet aus St. Wendel und Erich Rudert aus Lichtenau.

* **Lawn-Tenniswettspiele.** Am 25., 26. und 27. Juli veranstalten die Bonner Korps auf dem hiesigen Sportplatz Lawn-Tenniswettspiele, an denen sich auch Erbprinz Adolf und Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe beteiligen werden. Den ersten Preis im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft vom Bonner S. C. hat die Protektorin, die Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe gestiftet.

(:) **Die Lustbarkeitssteuer-Ordnung** wurde gestern in einer Kommissionssitzung auf dem Rathaus nochmals beraten. Die Kommission war durch die Stadtverordneten Stephani und Schoppe ergänzt. Der Bonner Wirteverein hatte der Kommission verschiedene Vorschläge bezüglich einer anderen Gestaltung der gedachten Kartensteuersätze unterbreitet.

:.: **Das Städtische Museum** ist in seinem Gemäldebesitz um ein schönes Stück bereichert worden. Der Verwaltungsrat des Museums hat nämlich die kürzlich von uns besprochene Winterlandschaft des Düsseldorfer Malers Max Clarenbach — Dorfstraße in Zeeland — angekauft, welche sich augenblicklich unter den im Ausstellungsraume hängenden Bildern des Verbandes der Kunstfreunde befindet.

)(**Verschwunden.** In Beuel wird seit dem 16. Juli der 10jährige Knabe Willy Hammelrath vermißt. Der Junge trug am Tage seines Verschwindens blaue Pumphose, weiße Bluse, schwarze Strümpfe, Knopfschuhe und ein weißes Käppchen mit schwarzen Streifen.

:•: **Die Polizei** nahm vorgestern zwei Bäckergesellen und einen Metzger von auswärts fest, welche eine Anzahl Wertgegenstände: ein Opernglas, goldene Ohrringe, ein Damenportemonnaie mit Silberplatte usw., bei einem hiesigen Althändler veräußerten. Die Wertsachen stammten aus einem Diebstahle, den einer der beiden Bäckergesellen in der Nähe von Elberfeld verübt hatte. Den Erlös aus den gestohlenen Sachen hatten die Burschen bereits unter sich geteilt.

:•: **Einen gelungenen Ulk** leisteten sich am Freitag Abend vier Studierende. In einen dicken wintermäßigen Ueberzieher gehüllt, trug jeder unter dem Arm statt des modernen Stöckchens einen zusammengeklappten Gartenstuhl und zwei plagten sich außerdem noch mit einem Tischchen. So ging es von einer Straßenecke zur anderen. Mit mathematischer Genauigkeit wurde der Mittelpunkt zweier Straßenkreuzungen herausgerechnet, und auf den so bestimmten Punkt das Tischchen niedergestellt. Nachdem dann die Stühle darum placiert waren, besorgte der Bierfuchs „einen Schluck zur Stärkung" aus einem benachbarten Gasthaus und es wurde auch an einzelnen Stellen ein Lied geschmettert. Der Aufbruch erfolgte jedesmal mit militärischer Exaktheit, und die originelle Karawane, die natürlich bald einen großen Schwarm Neugieriger hinter sich hatte, zog würdevoll ihres Weges weiter.

)(**Die Arbeiten an der Rheinuferbahn** im Bereiche unserer Stadt schreiten rasch weiter. Die Masten für die Oberleitung, sowie die Signale und Stellwerke sind bis in die Nähe der Ellerstraße fertig aufgestellt. Nach vollzogener Legung der Weiche auf der Weststraße wird das Geleise auf der Thomastraße gestreckt. Auf dem schmalen südlichen Teile derselben wird die Rheinuferbahn das Gelände der Staatsbahn berühren. Der dort stehende eiserne Zaun wird näher an die Geleise herangerückt. Durch diese Maßnahme wird der Fahrdamm der Straße an seiner schmalsten Stelle an der Bachstraße noch etwa 3½ Meter breit bleiben. An der Meckenheimerstraße wird die Schranke der Staatsbahn etwas vorgezogen, so daß das Geleise der Rheinuferbahn hinter der Schranke herläuft und von derselben ebenso wie die Staatsbahngeleise abgesperrt wird. Der Güterverkehr auf der Rheinuferbahn, welcher bekanntlich mit Dampfkraft betrieben wird, dürfte voraussichtlich schon am 15. August eröffnet werden. Am Bahnhofe zu Buschdorf sind die Arbeiten in Rücksicht auf den alsbald beginnenden Güterverkehr sehr beschleunigt worden. Dieser Bahnhof soll möglichst bald bezogen werden. Was die Fahrzeit der Personenzüge anbetrifft, so dürfte man mittelst Schnellzug innerhalb 22 Minuten von der Ellerstraße bis zur Marienburg vor Köln gelangen. Insgesamt dürfte die Reise Bonn-Köln etwa 45 Minuten erfordern.

---

b **Eine blutige Schlägerei,** bei welcher um Haaresbreite ein junges Menschenleben zu Grunde gegangen wäre, trug sich in der Nacht zum 2. Juni auf der Kölner Chaussee hierselbst zu. Der Maschinenmeister Johann Buchholz von hier befand sich in der fraglichen Nacht gegen 12 Uhr auf dem Heimweg, als er in der Nähe des Johannishospitals von drei Männern hinterrücks überfallen und mit Stöcken blutig geschlagen wurde. Ohne auch nur auf das Jammergeschrei des Maschinenmeisters, der mit den Dreien gar nichts zu tun hatte, zu achten, schlugen diese blindlings auf ihr Opfer ein; auch noch, als dieser bereits am Boden lag. Als Buchholz sich aufrichten wollte, merkte er, daß er einen Messerstich in den Unterleib erhalten hatte, aus dem die Eingeweide drangen. Auch jetzt noch schlugen ihrer zwei auf den tötlich Verletzten mit Stöcken ein, während der dritte, der den Stich geführt hatte, fortlief. Erst durch das Dazwischenkommen eines Droschkenkutschers, der sich des Blutüberströmten annahm und ihn nach der Klinik schaffte, wurde der rohen Mißhandlung ein Ziel gesetzt. Buchholz lag über einen Monat in der Klinik und schwebte längere Zeit zwischen Leben und Tod. Heute noch ist er nicht so weit hergestellt, daß er seiner Arbeit nachgehen kann. Die Täter wurden am anderen Tage ermittelt und festgenommen. Zwei derselben, der Heizer Gottfried Sch. und der Laboratoriumsdiener Hermann L., wurden aus der Haft entlassen, während der Bademeister August K., der zugab, den verhängnisvollen Stich geführt zu haben, in das Gefängnis abgeführt wurde. Vor der Strafkammer gaben sie gestern an, sie seien der Meinung gewesen, Buchholz habe sich an einer Schlägerei beteiligt, in welcher sie kurz vorher verwickelt gewesen waren. Das Gericht verurteilte den Bademeister K. unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 15 Monaten, die beiden anderen Angeklagten zu einer solchen von je 4 Monaten. Der Staatsanwalt hatte gegen den Bademeister 10 Monate beantragt.

b **Eine rohe Tat** vollführten am Abend des 2. April die aus Kürrighoven stammenden Bergleute Lorenz B. und Wilh. Jos. G. Die beiden überfielen am Abend des genannten Tages ihren Kollegen Suchodolnik, mit welchem sie den Nachmittag über gezecht hatten, und schlugen mit einem geschlossenen Messer und einem Gummischlauch derart auf ihn ein, daß der Mißhandelte bewußtlos zusammenbrach. Auf der Erde liegend, wurde er noch mit Füßen ins Gesicht getreten. Als es dem stark blutenden Manne gelang, den rohen Burschen zu entlaufen, eilten ihm beide mit Knüppeln bewaffnet, in ein Wirthaus nach. Nur dadurch, daß Suchodolnik durch ein Fenster sprang, und sich die ganze Nacht über in einem Schuppen versteckt hielt, entging er weiteren Mißhandlungen. Seine Verletzungen waren so erheblich, daß er nach dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder verbracht werden mußte. Vor der Strafkammer behauptete gestern B., der Mißhandelte habe ihm Tags vorher 20 Mark gestohlen. Als er ihn dieserhalb zur Rede gestellt, habe ihn S. mit dem Messer angegriffen. Diese Einrede wurde von S. als unwahr bezeichnet. Das Gericht erkannte gegen jeden der beiden Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

b **Wegen Beamtenbeleidigung** stand gestern der im Zuchthause zu Siegburg untergebrachte Metzger Wilh. K. aus Gerolstein vor der hiesigen Strafkammer. Der Angeklagte, welcher gegenwärtig eine fünfjährige Zuchthausstrafe wegen schweren Diebstahls verbüßt, macht den Aufsehern der Anstalt viel zu schaffen. Eines Tages beschimpfte er den Oberaufseher und einen Aufseher in der frechsten Weise. Er nannte sie Lumpen, Zuchthausknechte, Henkersknechte und dergleichen mehr. Das Schöffengericht zu Siegburg hatte den Angeklagten, der die Beschimpfungen zugab, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Hiergegen legte er Berufung ein. In der Berufungsschrift gab er auch zu, die Ausdrücke gebraucht zu haben; jedoch könnten sich die Beamten durch dieselben nicht beleidigt fühlen, da seine Aeußerungen auf Wahrheit beruhten. An der Strafkammer stritt er gestern Alles rundweg ab. Er will kein Wort zu den Aufsehern geäußert haben. Die ganzen Anschuldigungen seien von denselben erfunden worden, um ihn nur noch länger hinter Schloß und Riegel halten zu können. Das Gericht war der Ansicht, daß es dem Angeklagten nur um die Reise nach Bonn zu tun gewesen sei und verwarf seine Berufung.

b **Der gute Glauben bei Jagdvergehen.** Dem Installateur G. zu Aachen stand die Ausübung der Jagd auf Ahrdorfer Gebiet (Regb. Koblenz) zu. Dasselbe stößt an das Dorfeler Jagdgebiet an. G. schoß an der Grenze beider Jagdgebiete 2 Feldhühner, wovon eins in das Dorfeler Jagdgebiet hineinfiel, dort liegen blieb und von G. aufgehoben wurde. Es wurde dieserhalb gegen G. auf Grund des § 292 St.-G.-B. wegen Jagdvergehens Anklage erhoben. Das Schöffengericht, ebenso wie die Strafkammer des Landgerichts zu Koblenz in der Berufungsinstanz gelangte zur Verurteilung. Das Schöffengericht hatte festgestellt, daß der Angeklagte im Ahrdorfer — also im eigenen Jagdgebiet — 2 Feldhühner geschossen hatte, die beide auf diesem Gebiete auch niederfielen, von denen aber das eine noch 50 Meter über den, dem Angeklagten bekannten Grenzweg in das Dorfeler Jagdgebiet hineinlief, dort liegen blieb und von dem Angeklagten aufgehoben wurde. In dieser Wildfolge allein erblickte das Schöffengericht das Jagdvergehen. Die Strafkammer gelangte noch zu der weiteren Feststellung, der Angeklagte habe den Schuß schon auf Dorfeler Gebiet abgegeben und auch damit sei das Vergehen gegen § 292 St.-G.-B. gegeben. Auf erhobene Revision hob der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 8. Juli d. J. das landgerichtliche Urteil auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück.

---

* **Neuwied.** Die Hauptversammlung des Neuwieder Bankvereins genehmigte einstimmig den Verschmelzungsvertrag mit der Rheinischen Diskonto-Gesellschaft.

* **Gewerkschaft Gießener Braunsteinwerke vorm. Fernie,** Gießen. Die Köln. Ztg. schreibt: Die Gewerkschaft hat im April dieses Jahres ihren Gewerken mitgeteilt, daß sie die Beschlußfassung über die Höhe der für das erste Vierteljahr zu verteilenden Ausbeute zugleich mit der für das zweite Vierteljahr verbinden würde. Entgegen ihren ursprünglichen Erwartungen und infolge der schädigenden Einwirkungen durch den Bergarbeiterausstand wird die Gewerkschaft sicherm Vernehmen nach eine Ausbeute für das erste Vierteljahr nicht zur Ausschüttung bringen. Wie weiter verlautet, wird die Gewerkschaft für das zweite Vierteljahr eine Ausbeute von 50 M. (gegen 75 M. im letzten Vierteljahr 1904) verteilen.

* **Gewerkschaft Wildberg zu Wildberg.** Nach dem Betriebsbericht für das erste Halbjahr 1905 ist der Zentralschacht auf die Teufe von 188 Meter niedergebracht und das Füllort für die 4. Tiefbausohle in Angriff genommen. Innerhalb zwei Wochen werde der Querschlag von der Ostgrube von Schacht I mit dem Zentralschacht durchschlägig. Nach Fertigstellung des neuen Zentralschachts sei die Möglichkeit geboten, die Aufschlußarbeiten viel schneller und billiger auszuführen als jetzt. Die Gebäude für die Aufbereitungsanstalt sind aufgerichtet und eine größere Anzahl Aufbereitungsapparate aufgestellt. Durch Zusatz von einem Walzwerk, Setzmaschinen usw. werde die Leistung der Aufbereitung von 100 Tonnen auf 150 Tonnen Haufwerk gebracht. Außerdem werde jetzt eine Abteilung für die Kupfererzgewinnung eingerichtet. Letztere werde im demnächstigen Gewinnungsbetrieb bedeutend größer werden. Durch die Zentralisation der ganzen maschinellen Anlagen auf dem neuerdings abgeteuften Zentralschacht werde eine bessere Wirtschaftlichkeit und größere Betriebssicherheit eintreten; die Ersparnis werde demnächst jährlich rund 110 000 M. betragen. Der Bericht verweist darauf, daß bei den heutigen Metallpreisen gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 1903 für 100 Kilogramm Blei ein Mehr von 2,85 M. und für das Gramm Silber ein Mehr von 7,60 M. erzielt werde. Falls die Preise vom Juni dieses Jahres so blieben, was bei der starken Nachfrage nach Blei wohl anzunehmen sei, werde man bei einer Monatsgewinnung von 400 Tonnen Bleierzen mit 67 Prozent Blei und 70 Gramm Silber gegen das Jahr 1903 eine Mehreinnahme von 116 880 M. erzielen und einschließlich obiger 110 000 M. Betriebsersparnis ein Mehr von 226 880 M. Der Betriebsdirektor hegt die zuversichtliche Hoffnung, daß nach den vielen schlechten Jahren bald die Zeit herannrücke, wo die Grube in Ausbeute treten werde.

Aus der Umgegend.

(•) **Königswinter,** 22. Juli. Hier hat sich am Mittwoch abend ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Der gewerbslose Heinrich Hill stand an einem oberhalb unserer Stadt befindlichen Eisenbahnübergang, um das Geleise zu überschreiten. Da zur selben Zeit ein Zug die Stelle passierte, mußte Hill an der geschlossenen Schranke warten. Kaum war der Zug vorbeigefahren, als Hill unter der Schranke herkroch und das Bahngeleise betrat. Im selben Augenblick sauste ein rheinaufwärts fahrender Zug heran und erfaßte den auf dem Geleise befindlichen Hill. Er wurde unter die Räder geschleudert und zu Tode verstümmelt. Der Kopf war dem Bedauernswerten vom Rumpfe getrennt. Die Zugbeamten fanden beim Einlaufen des Zuges in Linz auf der Maschine einen Hut, sowie einen Strauß Waldbeeren. Hierdurch wurden sie erst darauf aufmerksam, daß sich unterwegs ein Unglück zugetragen hat.

* **Bendorf** a. Rh., 21. Juli. Heute früh fuhren zwei im Schlepptau des zu Tal fahrenden Schleppdampfers Schürmann 2 befindliche Anhängeschiffe beim Aufdrehen dem zu Berg kommenden Schleppdampfer Industrie 24 in die Seite, wodurch die Industrie schwer beschädigt wurde und auf Grund geriet.

:•: **Düsseldorf,** 22. Juli. Von heute bis zum Dienstag tagt hier der 2. Verbandstag des Landesverbandes preußischer Trichinen- und Fleischbeschauvereine. Gleichzeitig findet eine Fachausstellung statt.

* **Grevenbroich,** 21. Juli. In vergangener Nacht wurde auf einen Mann, welcher sich auf dem Wege zum Bahnhofe Gustorf befand, von zwei Stromern, die sich in einem Roggenfelde versteckt hielten, ein Raubanfall verübt. Der Betreffende wurde überfallen und durch Revolverschüsse schwer verletzt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

(•) **Bochum,** 22. Juli. In der am Freitag hier abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der Deutsch-Luxemburger-Bergwerks-Gesellschaft, zu der auch der Vorsitzende der Deutschen Bank, Dernburg, aus Berlin eingetroffen war, ging eine Besichtigung der Anlagen der Dannenbaumschächte der Gesellschaft voraus. In der Sitzung selbst wurde dann über die Beschäftigung der Werke der Gesellschaft, die recht flott ist, und über den befriedigenden Fortgang der Um- und Neubauten in günstiger Weise berichtet. Was die Gerüchte über beabsichtigte finanzielle und sonstige Transaktionen angeht, so wurde erklärt, daß davon zur Zeit nichts aktuell sei.

* **Dortmund,** 22. Juli. Auf der Zeche Borussia sind bis jetzt 30 Leichen gefunden worden, davon sind acht geborgen, die übrigen konnten noch nicht heraus geschafft werden wegen erneuter Gefahr für die Bergungsmannschaften.

* **Burgen a. d. Mosel,** 22. Juli. Der Stand unserer Weinberge war bis vor kurzer Zeit ganz vorzüglich; die Winzer setzten die größten Hoffnungen auf einen guten Herbst. Jetzt ist nun plötzlich die Blattfallkrankheit aufgetreten, die verheerend um sich greift. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ist man dabei, die Krankheit zu bekämpfen.

Letzte Post.

* Hernösand, 22. Juli. Kaiser Wilhelm ging heute vormittag an Land und unternahm einen Spaziergang nach Nyland. Später lichtete die Hohenzollern die Anker und kam um 11 Uhr in Hernösand an, begleitet von dem Kreuzer Berlin.

Deutsches Geschwader im Norden.

* Kopenhagen, 21. Juli. In dem Pavillon des königlichen Jachtklubs fand heute abend für die Offiziere des deutschen Geschwaders ein Bierabend statt. Der Präsident der Vereinigung der Seeoffiziere, Admiral Scheller, begrüßte die deutschen Gäste. Gegen halb 11 Uhr erschienen Prinz Waldemar und Großadmiral v. Köster, sowie die übrigen deutschen und dänischen Offiziere, die an einem Mahl beim deutschen Gesandten v. Schön teilgenommen hatten. Admiral Scheller trank auf die deutsche Marine, worauf Admiral v. Köster eine Ansprache hielt, in der er der Genugtuung über die zwischen der deutschen und der dänischen Marine bestehenden guten Beziehungen Ausdruck gab.

* Uddevalla (Bezirk Göteborg), 21. Juli. Heute abend wurde auf dem Gustafberg ein Fest für die Offiziere des deutschen Geschwaders gegeben, an dem ungefähr 60 deutsche Offiziere teilnahmen. Um 9 Uhr fand ein Essen im Brunnen-Restaurant statt. Während desselben wurde ein Hoch auf den König Oskar von Schweden und auf den Kaiser Wilhelm ausgebracht. Nach dem Mahl fand ein Ball statt.

---

* Berlin, 22. Juli. Die Vertreter des Verbandes deutscher Hochschulen sind heute vormittag in Charlottenburg zusammengetreten, um sich mit dem jüngsten Vorgehen des preußischen Kultusministers gegen die studentischen Ausschüsse zu beschäftigen. Erschienen sind Delegierte von Stuttgart, Charlottenburg, Hannover, Jena, Rostock, Danzig, Göttingen und Berlin (Universität und Bergakademie).

* Koburg, 22. Juli. Die Stadt legte zum Empfang des Herzogs Festgewand an. Als erster der fürstlichen Gäste aus Gotha traf gestern abend Fürst Ferdinand von Bulgarien ein. Heute trifft der Sonderzug mit den übrigen Fürstlichkeiten ein.

* Paris, 22. Juli. Von einem etwas seltsamen vertraulichen Erlaß des Kriegsministers Berteaux an die Korpskommandeure berichtet La France Militaire. Das Blatt schreibt: Der Kriegsminister hat die Korpskommandeure aufgefordert, vertraulich ihre Offiziere vor den Machenschaften gewisser ausländischer Stellenvermittlungsbureaus zu warnen. Diese Bureaus beschäftigten sich mit der Anstellung ausländischer Dienstmädchen in den Familien französischer Offiziere, wobei die Lohnfrage nebensächlich sei. Die Korpskommandeure sollen eine vertrauliche Untersuchung darüber einleiten, welche Offiziere solche fremden Dienstmädchen in ihr Haus nehmen und gleichzeitig die Herkunft und die Nationalität dieser Mädchen, sowie das Bureau feststellen zu lassen bemüht sein, das sie den Offizieren verschafft hat.

* Paris, 22. Juli. Der kürzlich in Avignon verhaftete Soldat Besse legte ein volles Geständnis ab. Der Hauptschuldige ist darnach der flüchtige Unteroffizier Pellissier. Die Schriftstücke, welche die Mobilisierung des 15. Armeekorps betrafen, seien für 200,000 Franken an Italien verkauft worden.

* Neapel, 22. Juli. Am Trockendock des hiesigen Hafens ereignete sich ohne erkennbare Ursache, wahrscheinlich wegen bedeutender Bewegung des Meeresgrundes, ein sehr starker Erdrutsch. Die rechte Seite des Docks wurde etwa 200 Meter nach rechts fortbewegt. Der Schaden ist sehr groß.

* San Diego (Kalifornien), 22. Juli. Nach den letzten Feststellungen wurden bei der Explosion an Bord des Bennington 27 Mann getötet, 60 bis 70 verletzt, darunter viele schwer.

* Sydney, 22. Juli. Der Dampfer Billewad meldet, daß die Papuas nördlich von der Junospitze (Deutsch-Neuguinea) die zur Beschützung der Eingeborenen vor einem Inlandstamme unter Stuckards Führung abgeschickte Expedition nachts überfallen haben. Der Kapitän Müller habe mehrfache, drei andere Personen leichte Speerwunden erhalten. Die Papuas wurden verjagt und fünf von ihnen getötet.

---

* Fez, 18. Juli. Graf Tattenbach hatte heute morgen eine Audienz beim Sultan. Er war begleitet von dem ersten Dragoman der deutschen Gesandtschaft in Tanger, Fadlollah Maroum, der unmittelbar nach der Audienz nach Tanger zurückkehrte.

Arbeiterbewegung.

* Leipzig, 22. Juli. Die Färberei-Abteilung der großen mechanischen Textil-Fabriken beschlossen gestern abend die Ablehnung der Arbeiterforderungen. Darauf wurde die Sperrung von allen Fabriken angeordnet. Es kommen hierbei 37,000 Arbeiter in Betracht.

* Aachen, 22. Juli. Die hier beschäftigten Klempner und Installateure haben wegen Lohnstreitigkeiten mit der Innung beschlossen, heute in sämtlichen Werkstätten die vierzehntägige Kündigung einzureichen.

Der Bombenanschlag auf den Sultan.

* Konstantinopel, 22. Juli. Hohe Würdenträger erklären, der Attentäter sei kein Mohammedaner. Die Fremden, die dem Selamlik beiwohnten, sind deshalb so wenig verletzt, weil sie auf einer erhöhten Terrasse standen. Die meisten Verwundeten sind türkische Würdenträger. Die Bombe wurde geworfen, als der Sultan auf der Treppe erschien, die von seinem Sonderraume in der Moschee nach dem Moscheehofe führt. Die Bombe fiel unter die Droschken abseits des Moscheehofes und hatte eine furchtbare Wirkung. Zehn Wagen wurden zertrümmert, zahlreiche Pferde zerrissen, an 40 Personen getötet oder verwundet.

* Konstantinopel, 22. Juli. Zu dem gestern erfolgten Bombenanschlag wird ausführlich gemeldet:

Der Sultan hatte eben sein Gebet in der Moschee beendet, die aufmarschierten Truppen waren abgezogen und der Sultan im Begriff, nach dem Palast zurückzukehren, als plötzlich eine erdbebenartige Erschütterung mit großem Getöse erfolgte. Durch den Luftdruck wurden alle Fenster in der Moschee und den Nebengebäuden zertrümmert und die Moschee innen und außen beschädigt. Der österreichisch-ungarische, der deutsche und der italienische Botschafter sowie ein amerikanischer Legationssekretär wohnten dem Selamik bei. Es herrschte große Aufregung und allgemeine Verwirrung; erst einige Minuten nach der Explosion wurde festgestellt, daß sie auf dem gegenüber der Moschee befindlichen Platze erfolgt war, in einer Entfernung von etwa 200 Schritt von der Stelle, an der sich der Sultan befand. Nach Feststellung des Tatbestandes durch die Polizei, und nachdem die Toten und Verwundeten fortgetragen waren, begab sich der Sultan in Begleitung seines Sohnes Burhan ed Din, umgeben von seinem Gefolge, nach dem Palast zurück. Der Botschafter Frhr v. Calice begrüßte den Sultan, als er beim diplomatischen Korps vorbeikam; der Sultan gab durch Zeichen zu verstehen, daß sowohl er als seine Umgebung unversehrt geblieben seien. Während der Explosion und der darauf folgenden allgemeinen Verwirrung hatte der Sultan völlige Geistesgegenwart bewahrt und ausgezeichnete Haltung gezeigt.

Auf der Explosionsstelle war der Boden aufgewühlt und mit Trümmern von zerbrochenen Wagen und Pferdeladavern bedeckt. Ein gußeisernes Stück der geschleuderten Bombe mit einem Griff, der wahrscheinlich zum Werfen der Bombe dienen sollte, wurde gefunden. Offenbar ist die Explosion vorzeitig erfolgt. Die Anzahl der Toten und Verwundeten konnte noch nicht genau festgestellt werden.

Zahlreiche Personen wurden verhaftet, doch konnte der Urheber nicht festgestellt werden. Wahrscheinlich ist er bei der Explosion getötet worden. Das Gerücht, wonach der Attentäter ein Bulgare oder ein Jungtürke sei, beruht auf bloßer Vermutung und ist bisher durch die Untersuchung nicht bestätigt worden. Die Bewachung des Palais wurde sofort verschärft.

Freiherr v. Calice, welcher nach der Explosion vom Sultan in Audienz empfangen wurde, beglückwünschte den Sultan zu der Rettung aus Lebensgefahr. Der Sultan erwiderte, daß er nichts fürchte und daß nur Gottes Wille geschehen sei. Während der Audienz war der Sultan wie gewöhnlich lebhaft und geistig frisch und gesprächig, als wenn nichts geschehen sei.

* Frankfurt a. M., 22. Juli. Wie der Frankf. Ztg. aus Konstantinopel gemeldet wird, war der Sultan im Augenblick der Explosion sehr ruhig, beschwichtigte seine Eskorte, ergriff die Zügel der Pferde und kehrte unter lebhaften Beifallskundgebungen in den Palast zurück.

* Paris, 22. Juli. Wie dem Eclair aus Konstantinopel berichtet wird, hat vorgestern abend eine geheime Versammlung des Komitees der jungtürkischen Partei stattgefunden, die sich bis in die späte Nacht ausdehnte. Die Polizei, die von dieser Versammlung erst spät Nachricht erhalten hatte, fand das Nest leer und konnte nur noch einige Verhaftungen vornehmen, die indessen, da die betreffenden Personen sich genügend ausweisen konnten, völlig belanglos waren. In dieser Sitzung soll das Attentat auf den Sultan beschlossen und der Täter durch das Los bestimmt worden sein.

Die Wirren in Rußland.

* Odessa, 22. Juli. Infolge der Entdeckung eines umfangreichen Komplotts unter der Mannschaft der Schwarze-Meer-Flotte und den Angestellten des Arsenals in Sewastopol sind die üblichen Flottenmanöver, welche demnächst stattfinden sollten, aufgegeben worden. Es heißt, daß die Kriegsschiffe desarmiert werden.

Semstwo-Kongreß.

* London, 22. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Semstwo-Kongreß das größte Interesse in ganz Rußland erregt. Man betrachtet den Kongreß als den Anfang einer unblutigen politischen Revision, welche viel eher zu einer Umgestaltung der russischen Regierungsform führe, als sie durch eine blutige Revolution je erreicht werden könne. Gestern erhielt der Kongreß ein französisches Begrüßungstelegramm.

* Moskau, 22. Juli. In der gestrigen Sitzung der Vertreter des Semstwo-Kongresses wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: Im Hinblick auf die häufigen Verletzungen der bestehenden Gesetze müssen alle mit friedlichen Mitteln für die Aufrechterhaltung der Menschenrechte eintreten, doch schließe dieses nicht aus, daß bei solchen Gesetzesüberschreitungen nötigenfalls auch der Obrigkeit der Gehorsam verweigert werde. Dann wurde der Entwurf eines Aufrufs an das Volk verlesen, in dem der Gang der jüngsten Ereignisse klargelegt und das Volk aufgefordert wird, zur Beratung der Volksvertreterfrage sich in Gruppen zu vereinigen. Es wurde beschlossen, den Aufruf zu erlassen.

---

* Paris, 22. Juli. Matin meldet aus Petersburg: Der Zar hat seine Abreise um einige Stunden verschoben auf Grund wichtiger Telegramme, die ihm aus Moskau zugegangen sind. Er wird diese Nacht oder heute früh abfahren. Sein Gefolge besteht aus 200 Personen. Zwei Jachten des Marinedepartements werden den Polarstern begleiten.

Rußland und Japan.

* Tokio, 22. Juli. Das russische Schlachtschiff Poltawa, das in dem Hafen von Port Arthur gesunken war, ist gestern wieder flottgemacht worden.

* Tientsin, 22. Juli. Man erwartet, daß Japan die Uebergabe der Kriegsschiffe Cäsarewitsch, Askold und der Torpedoboote verlangen wird. Es werden für den Fall Befürchtungen gehegt.

---

* Petersburg, 22. Juli. Die Nowoje Wremja führt in einem Artikel über die Friedensverhandlungen aus: Wenn Japan unannehmbare Forderungen stellen wird, werden alle Parteien einig sein, um jeden Preis die nationale Ehre und die Interessen Rußlands zu verteidigen und den Krieg fortzusetzen bis aufs Messer.

---

* Paris, 22. Juli. Der russische Ministerpräsident Witte machte abends im Elysee einen Besuch und hatte eine längere Unterredung mit Roubier.

* Paris, 22. Juli. Der Figaro teilt mit, daß der russische Ministerpräsident Witte einer Persönlichkeit, welche ihn gefragt habe: „Werden sie endlich Frieden machen?" die Antwort erteilt habe: „Das weiß Gott allein und der Zar!"

* Paris, 22. Juli. Minister Witte erklärte, seinen Depeschen zufolge sei der Zar bis heute morgen noch nicht abgereist. Witte empfing den Prokuristen des Hauses Rothschild, der ihm Kreditbriefe überbrachte. Er fuhr darauf zu Roubier. Nachmittags hatte er eine Unterredung mit dem amerikanischen Gesandten, der große Wichtigkeit beigemessen wird.

Tüchtiger Lagerarbeiter
mit besten Zeugnissen gesucht.
Peter Brenig,
Breitestraße Nr. 94.

2 erfahrene Schuhmachergehülfen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Peter Nolden, Sinzig,
Schuhwaren-Handlung und Maaßgeschäft.

Baumaterialien- und Kohlen-Großhandlung sucht
Lehrling
für Kontor und Lager. Selbstgeschr. Off. u. H. P. 21. a.d.Exp.
Ein älterer, lediger, solider
Mann
gesucht, welcher eine Kuh zu besorgen hat und leichtere Arbeit zu verrichten hat.
Katholisches Knaben-Pensionat „Schloß Brobleck" b. Brohl a. Rh.

Tüchtiger Dreher und 6 Schlosser
gesucht.
J. B. Miechiels, Brohl a. Rh.

Anstreichergehülfen
sucht Johann Boers, Maler- u. Anstreicher-Geschäft, Andernach a. Rh., Friedrichstraße 2.

Bäckergeselle und Kutscher
gesucht,
Peterstraße 8.

Schreinergesellen
auf Bauarbeit sucht für gleich
Math. Lammerich, Godesberg, Frohnhofstraße 1.

2 Zimmer 3. Etage und 1 Zimmer Parterre
zu vermieten, Jakobstr. 1.

Phrenologe
sagt wahr aus Linien der Hand, Schrift und Karte. Zu sprechen täglich von 9—12 und 2—9 auch für Herren. Maxstraße 12, Part.
Nur noch bis Sonntag Abend in Bonn.

Langjähriger, selbständiger Handwerker der Holzbranche
sucht einen Vertrauens-Posten
als Lager- od. Platzverw. oder ähnl. Stellung.
Caution kann gestellt werden. Off. u. W. S. 504. an d. Exp.

Mansarde mit 2 Betten sehr billig zu vermieten.
Acherstraße 26.

Verloren!
Auf dem Wege von Bonn über Bornheim nach Sechtem ist von einem Garbenbinder ein Packet in braunem Papier, enthaltend 3 Bindertücher, **verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei
J. u. W. Weinstock,
Bonn.

Fernglas
mit Etui gefunden.
Näheres in der Expedition.

H. A. S. 698.
Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt!
Vorhangschlösser, Schließkorbeisen,
Man bei **H. A. Schmitz** erhält.

Haus-Verkauf
in Beuel.

Am Montag den 24. Juli 1905, des nachmittags um 4 Uhr,

werde ich in Beuel

in dem Gasthofe des Herrn Theodor Hartzheim

auf Anstehen der Erben und Rechtsnachfolger des verlebten Grubendirektors Herrn Gustav Heinrich

das zu Beuel in der Wilhelmstraße gelegene, mit Nummer 152 bezeichnete Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten u. Nebenbau, groß 9 Ar 07 Quadratmeter

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

Das Grundstück eignet sich als Eckgrundstück wegen seiner Lage in nächster Nähe des Bahnhofs, der Staats- und Straßenbahn und an dem Schnittpunkte der verkehrreichen Wilhelmstraße, mit der Bahnhofstraße zu jedem Geschäftsbetriebe, insbesondere auch zur Anlage eines Warenhauses.

Bonn. Der Königliche Notar:
Schorn, Justizrat.

Immobilar-Versteigerung.

Die Erben der zu **Niederdollendorf** verlebten Witwe Hermann Wallraf, Franziska geborene Frembgen, lassen am

Mittwoch den 2. August 1905, nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Wirtes Placke jetzt Winand in Niederdollendorf

die Nachlaß-Immobilien, bestehend aus den zu

Niederdollendorf am Rheinufer belegenen Wohngebäuden mit Hofraum

katastriert Gemeinde Niederdollendorf

Flur 1 Nr. 2577/642, Rheinstraße, 7 Ar 68 Meter, taxiert 13,660 Mark,
Flur 1 Nr. 2578/643, daselbst, 4 Ar 78 Meter, taxiert 11,000 Mark,

neu vermessen, zuerst im Ganzen, eventuell in 2 Abteilungen,

und sodann einen Fährgerechtsamen-Anteil,

durch den unterzeichneten Notar auf Kredit versteigern.

Königswinter, den 17. Juli 1905.

Der Königl. Notar,
Justizrat **Dr. Kirch.**

Haus- und Land-Versteigerung
zu Holzlar.

Am Mittwoch den 2. August 1905, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirtes Schnee in Holzlar,

lassen

1) Herr Martin Jonas in Holzlar

seine sämtlichen Immobilien,

2. Frau Witwe Theodor Jonas zu Holzlar und deren Kinder

ihr zu Holzlar gelegenes Wohnhaus Nr. 45 mit allen Zubehörungen

öffentlich meistbietend durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen versteigern.

Das Ganze eignet sich besonders zum Betriebe einer Milch- und Ackerwirtschaft.

Haus und Grundstücke können auch vor dem Versteigerungstermine unter der Haud angekauft werden.

Bonn. Der Königliche Notar,
Peters, Justizrat.

Köln-Bonner Kreisbahnen.

Abfahrt der Züge nach dem Vorgebirge ab

Bonn 8^{10}, 10^{05}, 11^{30}, 12^{20}, 1^{30}, 2^{20} (Werktags nur bis Bornheim), 3^{20}, 4^{25}, 5^{45}, 6^{20} (Werktags nur bis Alfter), 7^{20}, 8^{15*}, 9^{30*} (auch Mittwochs).

Rückfahrt der Züge nachmitt. nach Bonn ab

Alfter 4^{37}, 6^{04}, 6^{56}, 7^{45*}, 9^{00}, 10^{57}.
Bornheim 4^{45}, 5^{53}, 7^{20*}, 8^{43}, 10^{45}.
Merten 4^{25}, 5^{32}, 7^{08*}, 8^{29}, 10^{27}.

Züge mit * verkehren nur Sonntags.

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen die Fahrzeiten von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.

Ausführlicher Fahrplan in allen Fahrplanbüchern.

Auskunft über Fahrten von Vereinen, Schulen u. s. w. **Köln, Salierring 17. F. 3388.**

Louis David
Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3 Bonn a. Rh. Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes),

Annahme von Bar-Einlagen

welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Bergisch Märkische Bank
BONN.

Kapital: 60 Millionen Mk. Reserven: Ueber 17 Millionen Mk.

Zentrale: Elberfeld.

Filialen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, Hagen, Köln, M.-Gladbach, Paderborn, Remscheid, St. Johann, Trier. — **Depositenkasse: Warburg, Rheydt.**

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.
Vermietung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Ausstellung von Accreditiven und Circular-Kreditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Herzleidende
Nervöse, Rheumatiker
∴ befragt Euren Arzt über ∴
Apotheker Kopp und Joseph's
„Kohlensäure-Bäder"
Marke „Zeo" mit Fichtennadelextrakt, — Stahl, Soole etc. —

ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen. Verfahren D. R. P. 135418 — Ausführliche Prospekte gratis.

Sind an den betreff. Orten unsere Kohlensäure-Bäder nicht sofort erhältlich, so wolle man sich, um Verzögerungen zu vermeiden, direkt an uns wenden.

Fabrik: Berlin W., Potsdamer Strasse 122c.

Luftkurort Dillenburg.

Vielbesuchte Sommerfrische, 230 m hoch, an der Cöln-Giessener Bahn, **in gebirgiger, waldreich. Umgebung** gelegen. Für Erholungsuchende bietet **das städtische Kurhaus** angenehmen Aufenthalt. **Schöne freie Lage direkt am Wald,** 42 freundliche Zimmer mit Balkon u. herrliche Aussicht, gute Verpflegung bei mässigen Preisen. Waldpark u. Spielplätze, zahlreiche gute Spazierwege u. weitere Ausflüge in Hochwaldungen. Kühle Nächte, reine Luft. Dillenburg, Kreisstadt mit höheren Schulen, anerkannten Ärzten, Mineralwässer, Flussbäder, warme u. medizinische Bäder. Näheres durch den Verwaltungsrat. Fernspr. 20.

Eine Frau
zum Nähen und Flicken gesucht, Acherstraße 4/6. 1

Braves zuverlässiges
Mädchen
das etwas Hausarbeit übernimmt, zu einem 4 Monate alten Kinde gesucht, Acherstraße 4/6. 1

Mädchen
welche Postkarten kolorieren können, sofort gesucht, Breitestraße 58, 1. Etage. 7

Gesucht wird ein
Küchenmädchen
welches selbständig kocht und Hausarbeit übernimmt. Aelteres Mädchen wird bevorzugt. Frau Amtsrichter **Doemens, Adenau, Eifel.** 7

Köchin
in kleines Hotel nach auswärts zum 1. August gesucht. Näh. in der Expedition. 1

Mädchen
welches etw. kochen kann, f. alle häusl. Arb. in kl. Haush. ges. Zu erfragen in der Expedition. 1

Für leichte Arbeit suchen wir noch einige
Mädchen u. Jungen
einzustellen.
Rheinische Tapetenfabrik
Tilger & Co. 1

Prop. Mädchen
vom Lande für alle Haus-Arbeit ges., Bornheimerstr. 76, 1. Et. 1

Oeffentl. Pfandverkauf von Kuxen.

Am **Freitag den 28. Juli 1905,** vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale, **Mohrenstraße 4 zu Köln**

50 Kuxscheine der Gewerkschaft „Franz III."
(100teilig)

Blei-, Zink-, Kupfer- und Schwefelkies-Bergwerke in den Gemeinden **Oberpleis** und **Berghausen** im Kreise Sieg, Bez. Hennef, Nro. 1/19, 25, 56/69, 74/89 gegen den, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Corts, Gerichtsvollzieher.

Der
Spar- u. Kreditverein Godesberg
e. G. m. b. H.
Hauptstraße 35a

verzinst **Spareinlagen** in jeder Höhe je nach Kündigung bis zu 4% p. a.

Auf **Check-Conten** vergüten wir 3% franko Provision.
Eröffnung **laufender Rechnungen.**
Discontieren von Wechseln.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe** 2c. beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Bureau von **Albert Müller, Köln a. Rh., Neumarkt 18 I.**

Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches, verbreitetstes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache **kostenfrei!**

Br. ord. Mädchen
sucht Stelle in kleiner, ruhigen Haushaltung. Näheres Poppelsdorf, Lothарstraße 3. 7

Ein evangelisches
Mädchen
in bürgerl. Hause für alle Arbeit sofort gesucht. Godesberg, Bonnerstr. 17. 1

Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen und Putzen, Friedrichstraße zwischen 9 u. 13. 1

Ein erfahrenes
Zweitmädchen
das putzen sowie nähen kann, für klein. Hausb. zum 15. September gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Gute Zeugnisse. Zu melden vormittags 11—12, nachm. 3—5, Bachst. 70. 7

Tücht. Mädchen
vom Lande in herrich. Hause, wo es das Kochen erlernen kann, zum September gesucht. Offerten unter S. M. 39. an die Expedition. 1

Perfekte Büglerin
gesucht, Dorotheenstraße 61. 7

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht, Poststr. 9, 1. Etg. 7

Brares fleißiges
Dienstmädchen
gesucht, Coblenzerstraße 27.

Büglerin
und **Lehrmädchen** für dauernd sucht **Frau Hahn,** Meckenheimerstraße. Eingang Maargäßchen. 7

Ordentliches properes
Dienstmädchen
für Küche und Haus gesucht. **Brühl,** Kölnstraße 51. 7

Zweitmädchen
gewandt und mit besten Zeugnissen aus herrsch. Häusern zum 15. September
gesucht.
Anmeldungen 3—5 nachmitt. Frau Professor **Pflüger,** Kaiser-Friedrichstraße 7. 7

Anständ. Mädchen
Alter 16—18 Jahre, in Privat-Haus sofort gesucht. **Beuel,** Kaiserstraße 21. 7

Costümarbeiterin
sofort gesucht. Friedrichstr. 35. 7

1 Küchen-Mädchen
für alle häusliche Arbeiten gesucht. Antritt nächsten Montag. Meckenheimerstraße 20. 7

Suche sofort bis 1. August eine zuverlässige und gewandte
Verkäuferin
mit besten Empfehlungen für mein Drogen-, Kolonial-, Material- u. Farbwarengeschäft.

Gleichzeitig für sofort gesucht ein kräftiger, fleißiger, braver und nicht zu junger
Hausbursche
für Lager und Kundschaft. 1
Gottfr. Kentenich, Brühl, Kölnstraße 15.

Frau sucht Stundenarbeit, Karlstr. 19, 1. Et. 7

Properes braves
Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Bonn, Friedrichstr. 26, 1. Et. 1

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, Joseфstraße 39. 7

Suche
für meine Tochter, 20 Jahre alt, ab September oder später in einem kathol. besseren Privathause Stelle zur Erlernung der Küche und Haushalts bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter G. 1800. an die Expedition. 1

Ein junges
Mädchen
welch. zu Hause schlaf. kann, f. l. Hausarb. ges., Wenzelgasse 20. 7

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht, Coblenzerstraße 16. 7

Spülmädchen
gesucht. Lohn 25 M. monatl., Sternstraße 57. 1

Ein junges
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für l. Hausarb. für gl. gesucht, Römerstraße 34. 1

Jg. Mädchen
vom Lande für leichte Hausarbeit sofort gesucht, Kölner Chaussee 119, 2. Etage. 7

Einfaches bescheidenes
Fräulein
sucht alsbald Stellung zu Kindern oder als Stütze, möglichst bei Familienanschluß.
Offerten unter Emilie Z. 50. an die Expedition. 7

Suche Stelle für Küche und Hausarbeit in stillen Haushalt oder auch als
Haushälterin
Goebenstraße 9, 1. Etage.

Tücht. Mädchen
zum Alleindienen für Sept. gesucht. **Frau Heimannsfeld,** Argelanderstraße 40.

Ein properes
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht, Brüdergasse 12. 1

Eine Frau sucht Stelle als
Kinderwärterin.
Offerten unter K. St. postlagernd Walberberg.

Haus- und Land-Versteigerung
zu Witterschlick.

Am Montag den 7. August 1905, nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben der zu Witterschlick verstorbenen Eheleute Carl Franz Josef Lieberz und Gertrud geb. Ark

im Lokale des Wirtes Herrn Engelbert Winterscheidt daselbst

das zu Witterschlick, Hauptstraße Nr. 63 gelegene Wohnhaus mit Garten 2c., sowie die sämtlichen zu den Nachlassenschaften der genannten Eheleute Lieberz gehörigen, in den Gemeinden Witterschlick, Duisdorf und Impekoven gelegenen Grundgüter

teilungshalber öffentlich meistbietend und unter günstigen Bedingungen durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar:
Peters, Justizrat.

Freiwillige Mobilar-Versteigerung
zu Godesberg.

Am **Montag den 24. Juli 1905, Morgens 9 Uhr** werden in dem Wohnhause **Römerstrasse 24,** ein Posten gebrauchtes aber noch gut erhaltenes Mobilar als:

1 hölzernes u. 2 eiserne Betten m. Einlagen, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Nähtischchen, 1 Ausziehtisch u. andere Tischen, 6 Kirschbaum- u. 8 Mahagoni-Rohrstühle, 3 Mantelstöcke mit Gardinen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Heerd, 1 Füllofen, 2 Mantelöfen, 1 Petroleum-Kochofen usw.

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung verkauft.

Jos. Walbröl, Auktionator, **Godesberg,** Oststraße 7. 7

An der Berliner sowie Londoner Börse

können bei der jetzigen Konjunktur mit mäßigem Einsatze und völlig beschränktem Risiko von jedermann große Gewinne erzielt werden. Offerten unter E. X. 2258. befördert Rudolf Mosse, Berlin, Prinzenstraße 41. 7

Große Werkstätten und Hofraum

mit Toreinfahrt zu mieten gesucht, südl. Stadtteil bevorzugt.
Offerten unter W. B. 39. an die Exped. 7

Ordentliche Mädchen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Schreibwarenfabrik von F. Soennecken.**

6 Stück
Visit-Bilder
von 2 Mk. an.
Photographie Fritz Felten
Magstraße 45. Bonn Magstraße 45.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Brautleute

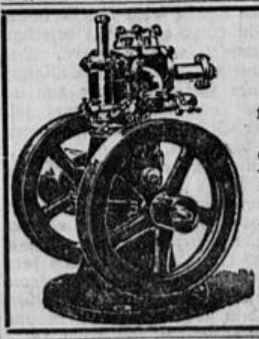
sollen sich meine großen, reichhaltig sortierten Lager ansehen, bevor sie ihren Bedarf in

Möbeln

decken. Meine Preise sind unübertroffen billig und leiste ich für tadellose Qualitäten volle Garantie.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Günstige Einkaufs-Gelegenheiten für Pensionen.

Albert Gesler
Hauptstr. 4. **Godesberg.** Telefon 179.
Eigene Tischler- und Polsterer-Werkstelle im Hause.



Motore

für Kleinbetriebe 1—12 HP.
Gas- und Benzinbetrieb.
Geringer Anschaffungspreis.
Wenig Raum, ger. Verbrauch.
Preisliste durch Vertreter:
Peter Lemmerz Sohn
Königswinter a. Rh.
Motore am Lager und im Betrieb.

Tüchtige Kassiererin
sucht Stelle in besserem Geschäft. Off. u. B. S. 547. a. d. Exp. 7

Ordentliches
evang. Mädchen
in Küche und Hausarb. erf., s. Stelle in kl. herrschaftl. Haush. Gefl. Off. u. O. 1705. a. d. Exp. 1